

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 427.

Verlags-Zernstucker No. 2553.

Dienstag, den 13. September.

Redaktions-Zernstucker No. 57

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Journalistische Standesfragen.

Der internationale Presskongress hatte sich während seiner (vorjährigen) Tagung in Bern mit einer Aufgabe zu beschäftigen, deren Schwierigkeit so groß genannt werden darf wie ihre Bedeutung, deren Bedeutung aber dazu anspornen muß, die entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Es handelte sich darum, Grundsätze zu vereinbaren, mit deren weiterer Ausgestaltung die Basis für die Schaffung eines internationalen journalistischen Standesgerichts gewonnen werden könnte. Der von Wilhelm Singer ausgegangene Gedanke, eine autonome Gerichtsbarkeit für die Presse zu begründen und ihr durch das Medium der internationalen Pressorganisation zugleich internationale Geltung zu geben, fiel in Bern auf fruchtbaren Boden. Das leitende Komitee des Zentralbureaus wurde damit beauftragt, die Statuten eines solchen Standesgerichts auszuarbeiten, und der gegenwärtig in Wien tagende IX. Internationale Presskongress wird sich bereits mit der Beratung dieser Statuten, die der Präsident der Vereinigung, Wilhelm Singer, vorlegen wird, zu beschäftigen haben. Der Entwurf eines Statuts für journalistische Standesgerichte sieht vor: 1. die lokalen Standesgerichte. Diese Gerichte sollen, die von Berufsgenossen ehrenamtlich gebildet sein sollen, werden die Aufgabe haben, in allen Streitfragen zwischen Mitgliedern der Presse auf Anrufung eines Mägers Urteile zu fällen, die lauten sollen: a) auf einfache Klage ohne Publikation; b) auf Klage mit Publikation; c) auf eine Deklaration, daß der Beklagte schuldig sei, dem Kläger eine entsprechende Entschädigung zu bieten. Ferner soll das internationale Standesgericht befugt sein, auf eine zeitweilige oder, je nach der Schwere des Falls, auf eine dauernde Ausschlussschlichtung aus dem Bunde zu erkennen. Die weiteren Einzelheiten können wir hier übergehen. Wohl aber verdient der Bericht, den Wilhelm Singer dem internationalen Presskongress vorlegen vorgelagt hat, eine nähere Betrachtung. Der Verfasser sagt u. a.: „Unsere Gerichtsbarkeit soll eine Ergänzung jener des Staates bilden, soll die Lücken mildern, die die Staatsgesetze der Presse zufügen, soll die Lücken ausfüllen, die die starre Einseitigkeit der offiziellen Gerichtsbarkeit offen ließ, und endlich in einer Anzahl von juristisch nicht faßbaren Fällen, die aber für uns gleichwohl von eminentem Interesse sind, Recht sprechen und Urteile fällen, die vermöge ihrer rechts- und sittenbildenden Kraft eine spätere wohlthuende Modifikation vorbereiten sollen.“ Dem Einwande, daß diejenigen Mitglieder der Presse, die der internationalen Berufsorganisation nicht angehören, ihre Unterwerfung unter die Jurisdiktion der vorgeschlagenen Standesgerichte verweigern werden, begegnet Wilhelm Singer damit, daß er ant-

wortet: „Gerade wegen solcher, der Rechenschaft sich entziehender Beleidiger schaffen wir ja unsere Gerichtsbarkeit. Es soll in Zukunft ein verleumdeter ehrenhafter Mann, wenn er aus irgend einem speziellen Grunde vor den staatlichen Gerichten kein Recht gefunden hat oder kein Recht finden kann, nicht als Benachteiligter dastehen und vielmehr auch noch in weiterer Konsequenz dem Ruin entgegengehen, weil der Verleumder sich der Klage nicht stellt und jenem also die Möglichkeit einer Rehabilitierung im vorhinein ertötet. . . . Eben weil wir sehen, daß die Niedertracht die Lücken der staatlichen Gerichtsbarkeit für sich ausbeutet, eben darum kommen wir mit unserer Korrektur, und sieht uns kein anderes Mittel zu Gebote, als daß wir solche Personen der Mißbilligung preisgeben, so vermögen wir doch wenigstens das Eine, daß wir einem in böswilliger Weise angegriffenen und geschädigten Kollegen oder Nichtkollegen vor aller Welt das Zeugnis der Ehrenhaftigkeit bieten, das ihm gebührt.“ Wie man sich nun auch zum Problem journalistischer Standesgerichte stellen mag, darin jedenfalls hat Singer recht, daß er den Krebsbissen, den ein freches Verleumdertum, eine raffiniert ausgebildete Thierische Bosheit im Presswesen geschaffen hat, rücksichtslos brandmarkt. „In jedem Lande“, so lesen wir in dem Bericht, „gibt es eine Anzahl von Individuen, die, ihre Begabung mißbrauchend, sich eine Notorietät dadurch zu schaffen suchen, daß sie systematisch die ehrenwertesten und geehrtesten Persönlichkeiten mit Schmähungen überhäufen, und für diese gewerbmäßigen Verleumdungen ist es geradezu ein Gegenstand des Wunsches und der Spekulation, daß der Geschmähte endlich die Geduld verliere und ihnen vor Gericht einen Prozeß mache. Auf diese Art gelingt es ihnen, die Aufmerksamkeit sogar auch der anständigen Leute auf ihr Unternehmen zu lenken und sich einen Ruf zu schaffen, den sie durch ehrsüchtige Arbeit nie zu finden imstande wären. . . . Wäre der Geschmähte und Verleumdete gezwungen, vor die staatlichen Gerichte zu gehen, so hätte der Verleumder in seiner gierigen Sucht nach Reklame sein Ziel erreicht. Denn würde er auch verurteilt werden — was macht ihm das bei seinen verkümmerten Ehrbegriffen aus? Ein Prozeß, ein Geräusch, die Fortsetzung der Beleidigungen und rachsüchtigen Schmähungen vor dem Gerichte selbst, das ist zu viel Glanz für ihn. Wenn dagegen der in seiner Ehre Gefränkte sich an unser Standesgericht wenden kann, so vermag er sich zu rechtfertigen und die Tatsachen richtig zu stellen, ohne daß der Verleumder die so sehr gewünschte und mit allen verwerflichen Mitteln herbeigeführte Reklame gefunden hat.“

Der russisch-japanische Krieg.

Die Schlacht um Liaohang.

Wb. London, 11. September. Dem „Reuterschen Bureau“ werden von seinem Korrespondenten aus dem russischen Hauptquartier über die Kämpfe um Liaohang

folgende Einzelheiten gemeldet: Am 31. August war das russische Geschwader unbeschreiblich heftig, aber da meist ohne Ziele geschossen wurde, nicht sehr wirksam. Bei den wiederholten verzweifelten Angriffen auf die russischen Stellungen zwangen die japanischen Offiziere die Leute, die verlagten, mit dem Säbel vorwärts, wenn sie die Gräben erreicht hatten; an einer Stelle lagen die Toten einer am andern bis auf 1000 Fuß an das Fort heran. Am Morgen des 1. September wurde allen Nichtkombattanten befohlen, Liaohang zu verlassen. Die fremden Kaufleute verkauften ihre Waren in Eile auf den Straßen oder versuchten sie auf Lokomotiven zu verladen, aber durch das Plagen der Granaten über der Station wurden sie zur Flucht getrieben. Die fremden Militärattachés wurden unter Bedeckung nach Norden geführt; sie beobachteten, wie ein ununterbrochener Strom von Transportmaterial und Soldaten die Eisenbahnbrücke passierte. Als die erste Granate in die Fremdenniederlassung fiel, waren in 15 Minuten Truppen und Lazarettzüge, sowie auch andere Hüfe, angefüllt mit Einwohnern, zur Abfahrt bereit, nur die Chinesen blieben zurück. Ein Haufen Menschen, die im Pagodapark-Restaurant frühstückten, flohen, von Furcht ergriffen, als über Kopf, die Kellner voran. Offiziere und Ordnenzen, ein allgemeines Durcheinander, suchten Schutz unter dem nördlichen Wall der Stadt. Die Chinesen gingen sofort an, zu plündern, aber wenn man sie abjagte, wurde kurzer Prozeß gemacht. Inzwischen füllten sich die Verteidigungs- und Schützengräben im Westen und Süden der Stadt mit neuen russischen Truppen, während man das Gros der Armee tatsächlich sich zurückziehen sah. Man konnte die Japaner in vorzüglicher Haltung heran kommen und dem tödlichen Schrapnell- und Geschwader die Stirne bieten sehen. Über die Hügel im Süden, wo die Russen die Entfernungen abgesteckt hatten und ihre Geschütze eine schreckliche Verwüstung anrichteten, kamen die Japaner glänzend über die Schützengräben. Ein Bataillon verlor alle Offiziere; ein Unteroffizier ergriff das Kommando. Um 8 Uhr morgens, am 2. September, ging Kuropatkins Zug nach Norden ab bis auf zwei Drittel des Weges nach Jentai; fünf Meilen von dort hatte mit Tagesanbruch eine Schlacht angefangen; ein ununterbrochener Regen von Geschossen fiel auf die Eisenbahnlinie; die Russen verloren hier einen Hügel, gewannen und verloren ihn wieder, wobei Kuropatkin persönlich die Leute anfeuerte. Unmittelbar darauf erfolgte ein überstürzter Rückzug der gesamten Liaohang-Armee und wurde durch Wiedereroberung eines Hügels östlich von Jentai verhindert, dieser ging bald wieder verloren, aber der Zweck war erreicht. Bei Tagesanbruch war Kuropatkins Ziel noch nicht erreicht, doch hatten die Japaner unmerklich einen Sieg errungen. Nachdem in der Nacht des 2. September heftiges Geschwader gebrüht hatte, begann am 3. September bei Tagesanbruch Geschwader. Am Nachmittag erreicht das Geschwader der Japaner die Stadt vom jenseitigen Ufer des Taihe-Flusses aus. In der Stadt stand alles Holzwerk, die hölzernen Brücken usw. in Flammen. 220 Chinesen waren verwundet. Bei Einbruch der Nacht

Fenilleton.

Reisebriefe aus Lappland.

I. Ins Land der Lappen.

„Hier haben wir endlich Halt gemacht, wo die Erde für uns ein Ende hatte“, so hat im Jahre 1881 der französische Reisende Jean François Regnard zur Erinnerung an diesen nördlichsten Endpunkt seiner weit ausgedehnten Reisen auf einen Fels im Torneträsk und auch auf eine Tafel in der Dorfkirche von Jukkasjärvi in Lappland geschrieben, wo man heute noch diese Inschrift entziffern kann. Die Inschrift auf dem Felsen am Strande des Torneträsk würde, so meint Regnard in seinem Bericht, wohl nie wieder ein Mensch, höchstens die Bären lesen. Er hat mit dieser Voraussage in gewissem Sinne recht behalten, denn außer seinem Landsmann Anbrin de la Motte, der 37 Jahre später an dieselbe Stelle kam und mit Hilfe eines alten Lappen, der damals Regnard und seine Gefährten gerudert hatte, die Inschrift wieder entdeckte, hat sie bis jetzt trotz verschiedener Nachforschungen niemand aufgefunden. Insofern also hatte der kühne Reisende recht. Wie verwundert aber würde er wohl sein, wenn er sehen könnte, mit welchen Riesenschritten heute die europäische Kultur in jene wüsten Gegenden vorwärts schreitet! Heute fährt man an den Ufern des Torneträsk, dieses wundervollen blaueisigen Hochgebirgssees, im eleganten Salonwagen des Lappland-Express vorbei; zahlreiche Tunnel und Einschnitte sind in die harten Abhänge der mächtigen Gesteine gesprengt; die elektrischen Lichter sind stellenweise bereits der Elektrizität dienstbar gemacht und haben die Kraft geliefert, um diese Bergdurchbohrungen zu leisten; an den Abhängen des schönen Sees, der beinahe eine Länge von 71 Kilometer und eine Breite zwischen 3 und 10 Kilometer hat, sind überall die schneeweißen und freund-

lichen rot-weißen Dahnwälder- und Dahnhofshäuschen verstreut, ja, hier und da erscheinen schon die Vorläufer von Villenkolonien! Aber nicht bloß der französische Reisende aus dem 17. Jahrhundert würde sich gewaltig wundern, wenn er diese Entwicklung sähe, sondern nicht minder erstaunt ist jeder, der noch vor zehn Jahren dieses Land bereist hat, denn noch damals gab es hier oben im nördlichsten Schweden, in dem schmalen Zipfel zwischen der finnischen und norwegischen Grenze, nur ganz ganz wenige Lappenhütten, und niemand dachte daran, daß man hier oben dauernde Niederlassungen für Kulturmenschen errichten könnte. Eine Reise nach Lappland galt noch bis vor ganz wenigen Jahren mit Recht als ein Wagnis, das mit vielen und großen Beschwerden verknüpft war, und wenn ein deutscher Reisender damals den Wunsch geäußert hätte, einen 14tägigen Urlaub zu einem „Ausflug“ nach dem nördlichen Lappland zu benutzen (wie es der Schreiber dieser Zeilen getan hat), so wäre er mit Recht bezüglich seiner geographischen Kenntnisse mit sehr mißtrauischen Augen betrachtet worden, denn damals führte die Eisenbahn noch nicht einmal bis nach Gällivara, der sogenannten „Hauptstadt“ von Lappland.

Heute also sind mit einem Schlage diese abgelegenen Gegenden in den Bereich der europäischen Kultur gezogen und dem internationalen Touristenverkehr ist damit ein neues, weit ausgedehntes und an ganz eigenartigen Genüssen reiches Gebiet eröffnet. Das ist geschehen durch den Bau der sogenannten Ofotenbahn, speziell durch den Bau der Strecke von Gällivara über Kiruna und die Grenzstation nach Norwegen hinunter nach Narvik am Atlantischen Ozean; weit oben im Lofotengebiet. Der Bau dieser „nördlichsten Eisenbahn der Welt“, der unter unerhörten, weniger technischen, als klimatischen Schwierigkeiten in der außerordentlich kurzen Zeit von B. 1898/99 bis Ende 1902 vollendet wurde, geschah in erster Linie, um die unerlässlichen Vorräte an Eisenerz aus den Erzbergen (Malmselt) von

Kitunawara und Luofawara (100 Kilometer nordwestlich von Gällivara) an den das ganze Jahr eisfreien Ofotenhafen zu befördern. Aber die Ofotenbahn ist auch bestimmt, eine Touristenbahn von großer internationaler Bedeutung zu werden. Noch ist sie verhältnismäßig wenig in der Touristenwelt bekannt, aber schon in wenigen Jahren wird sich ihr Ruf ganz von selbst weit verbreitet haben, denn niemand, dem es vergnügt war, sie zu benutzen, kann anders — das war wenigstens die einstimmige Ansicht unserer sehr internationalen Reisegesellschaft —, als sie aufs wärmste empfehlen. So wird sich ohne Zweifel der mühe- und dankenswerte Versuch, den die schwedische Regierung mit der Einrichtung eines besondern Expresszuges nach Lappland gemacht hat, bald genug belohnen. Vorläufig freilich ist die Zahl der Benutzer noch nicht groß, namentlich nicht auf der Rückreise. Die Reisenden nehmen gemeinhin ihren Weg über Stockholm-Narvik, um so auf die schnellste und bequemste Weise zum Nordkap, bezw. ins Land der Mitternachtssonne zu kommen, die ja schon in der Gegend von Gällivara vom 5. Juni bis 11. Juli sichtbar ist. Aber noch geeigneter erscheint mir die Benutzung der Bahn für die Norwegenreisenden. Mir wenigstens ist es bei meinen Fahrten an der norwegischen Küste jedesmal so gegangen, daß ich, wenn das Schiff vom Nordkap sich wieder südwärts wandte, eine von Tag zu Tag wachsende Sehnsucht nach Gegenden von freundlicherer Art empfand. Die Schiffsreise ging viel zu langsam, und die wiederholte Einfahrt in die Fjorde ermüdete. Nun aber kann man von Tromsø aus in einigen Stunden nach Narvik gelangen und dort den Expresszug besteigen, der uns in ca. 46 Stunden die ca. 1000 Kilometer lange Strecke bis Stockholm zurückträgt. Und hier in Stockholm kann man sich dann — das empfinde ich heute, da ich vor einigen Stunden aus Lappland zurückgekehrt bin — in aller Ruhe von den Strapazen der Reise ausruhen. Es wäre sicher praktisch, wenn die Fahrpläne der Dampfer in Norwegen mit möglichster Rücksicht auf diese Verkehrsverhältnisse

wurden alle russischen Posten eingezogen, die Bontonsbrücken wurden in aller Eile abgebrochen und die Japaner nahmen Besitz von der Stadt. Jed' selber wurde gefangen genommen. Die russischen Streitkräfte waren an Zahl den japanischen gleich und betrugen ungefähr 180 000 Mann, aber die Russen verloren mehr Leute hinter ihren Schutzwehren als die Angreifer infolge der größeren Schutzhöhe und Feuergechwindigkeit der japanischen Artillerie.

Russische Anleihe.

hd. Petersburg, 12. September. Hier in Petersburg weiß man genau, daß die russische Regierung eine neue große Anleihe, und zwar im Betrage von einer Milliarde Frank oder Mark, unterbringen will, und daß die Verständigung, welche in Nordamerika zwischen dem Grafen Bülow und Herrn Witte zustande kam, die Bedingung einschloß, daß Deutschland diese Anleihe unterstützen werde. Herr Witte wünschte sogar, daß Deutschland die Führung bei der Anleihe übernehmen sollte. Graf Bülow soll diese Bedingung angenommen haben unter der Voraussetzung, daß Rußland genügende Sicherheit bieten würde. Maßgebende Finanzkreise sollen nichts Geringeres als die Verpfändung der gesamten Tabaksteuer gefordert haben, was die russische Regierung bisher noch nicht angenommen habe. Es sei daher nicht ausgeschlossen, falls die Anleihefrage ungelöst bleibe, daß Rußland eine Nachprüfung des Handelsvertrages vornehmen würde.

wh. London, 12. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Seoul vom 9. d. M., die Eisenbahn zwischen Seoul und Busan könne demnächst von Seoul aus bis 325 Kilometer befahren werden. 4000 bei Hamfeng stehende Russen sollen demnächst ihren Rückzug in der Richtung auf Wladivostok zu bewerkstelligen.

wh. London, 12. September. Der „Standard“ berichtet aus Tokio vom 11. d. M.: Wahrscheinlich wird Anfangs nächsten Monats eine neue Kriegsanleihe im Betrage von 80 Millionen Yen ausgeschrieben werden. Die Bedingungen für die Anleihe sind noch nicht festgesetzt; sie werden voraussichtlich etwa denen der letzten Anleihe entsprechen.

Deutsches Reich.

* **Zurückgeschickte Prinzen.** Zu dem so betitelten, auch von uns zitierten Artikel der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird offiziell bemerkt: Die Nachricht, daß Prinz Karl Anton zurückberufen sei, ist falsch, und auch für die Reise des Prinzen Friedrich Leopold ins russische Hauptquartier heißt es: aufgeschoben ist noch nicht aufgehoben.

* **Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft.** Nach Anordnung des Justizministers sollen die Anträge auf Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft, wie der Antrag auf Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen in möglichster Beschleunigung erledigt werden.

* **Vom Leipziger Ärztekampf.** Ebenso wie in voriger Woche der Ehrenrat des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Land, hat nun auch der des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt das Urteil über die wegen Behandlung von Mitgliedern des vielbesprochenen Sanitätsvereins angeklagten Distriktsärzte gefällt. Es lautet auf eine Geldstrafe von je 600 M., Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit auf die Dauer von 2 Jahren. (Das Urteil des Ehrenrates des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Land lautete, wie erinnerlich, auf je 1500 M. und Aberkennung der Rechte auf 5 Jahre.)

* **Fixe Bureaukratie.** Wie bekannt, hat im Brimnauer Forste, der dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, dem Schwager des Kaisers, gehört, am 15. August ein Waldbrand gewüthet. Mit Hilfe von Militär, das aus den benachbarten Garnisonen schleunigst herbeigerufen wurde, gelang es, nach

angestrenzter Arbeit des Feuers Herr zu werden. Schneller aber noch hat die Bureaukratie gearbeitet. Der Oberpräsident von Schlesien, der Diagonaler Regierungsräsident und der Präsident der Breslauer Eisenbahndirektion trafen sofort zur Besichtigung ein, und in einer Konferenz dieser drei Würdenträger wurde — so berichtet die „Zukunft“ — auf Schloß Brimnau in Gegenwart des Herzogs noch am selben Tage festgestellt, daß der Brand „durch den Funkenwurf einer Lokomotive“ entstanden sei und der preussische Eisenbahnsiskus auch den Schaden — es handelt sich um eine siebenstellige Ziffer — zu ersetzen habe. So erzählt die „Bresl. Ztg.“

* **Aus Deutsch-Penguinia.** Von der katholischen Mission Bainingen auf der Gaxellen-Halbinsel (Neu-Pommern), die in blühender Entwicklung stand, ermordeten, wie die „N. Ztg.“ berichtet, am 13. August von ihr getaufte Eingeborene die Padres Naschen und Kuiten, die Brüder Wlen, Wlaschaert und Scellesens und die Schwestern Goller, Baska, Utsch, Schmitt und Roth. Die Ursache war Unzufriedenheit; Gefahr besteht weiter nicht.

* **Randschan im Reich.** Eine Erinnerung an den Pwilecki-Prozess bringt die letzte Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“. Unter den Personalien der Staatsanwaltschaft steht als letzte: Dem Staatsanwalt Dr. Müller in Elberfeld die nachgehuchte Dienstentlassung erteilt. Dr. Müllers Amtstätigkeit in dem rheinischen Wirkungskreis währte also genau ein halbes Jahr.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Zur militärischen Lage. Der „L.-M.“ meldet: „Es ist nunmehr kein Zweifel, daß der große Aufstand von Zeit, Kosten und Mühe, mit dem unsere Truppen am Waterberg zusammengezogen worden sind, zu dem erhofften Erfolge nicht geführt hat. Der größte Teil der Herero ist trotz aller Vorkehrungen nach Südosten entkommen und schweift, in kleine Trupps geteilt, im Lande umher. Hierdurch war auch General v. Trotha gezwungen, seine Truppen in einzelne Detachements aufzulösen, denen wohl so viel Selbständigkeit gewährt werden muß, daß für den General v. Trotha und seinen Stab nur noch wenig Funktionen übriggeblieben sein dürfen. Zum Glück kann man nach Ansicht der Sachkundigen sich der ziemlich sicheren Erwartung hingeben, daß die zerstreut im Lande umherziehenden Hererohäufen schließlich durch den Hunger sich zur Unterwerfung gezwungen sehen werden. Nur ist leider die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß die Hauptlinge und alle diejenigen, welche die deutsche Justiz zu fürchten haben, vorher auf englische Gebiet übergetreten sein werden, wo sie vor Auslieferung ziemlich sicher sein dürften. Dadurch wird ein Zustand geschaffen, der keineswegs als Ruhe und Frieden für die Zukunft verblühend angesehen werden kann. Was den Oambofeldzug anlangt, welcher in kolonialen Kreisen als politische Notwendigkeit betrachtet wird, so dürfte seine Ausführung wohl auf das nächste Jahr verschoben werden. Die dann voraussichtlich fast vollendete Oambo-Bahn wird für diese Operationen von allergrößtem Werte sein.“

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** An Stelle des Grafen Goch wurde Prinz Konrad zu Hohenlohe-Schillingensfürst zum Statthalter von Triest ernannt. Der Prinz war bisher Landespräsident der Bukowina; durch seine Heirat mit der Gräfin Schönborn-Waldheim ist er der Schwager des Fürsten Egon Fürstenberg.

* **England.** Der Abgeordnete Jesse Collings sprach diese Woche in Oberburg Court über Englands aus-

wärtige Politik mit einer Offenheit, wie sie sonst nicht zur Gewohnheit der englischen Presse, geschweige denn englischer Staatsmänner gehört. Collings ist kein gewöhnlicher Abgeordneter, er ist Chamberlains Intimus und ein Mitglied des Privy Councils. Von 1895 bis 1902 war er Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern. Er begann seine Rede, wie die „N. R.“ berichtet, wörtlich folgendermaßen: Die Japaner sind eben dabei, dem großen Trug (frand) — genannt Rußland — den letzten Stich zu geben. Japan hat das „Bluff“ bloßgestellt, das immer die Politik des Renommistens des Nordens gewesen ist. Nur die Allianz, die unsere Regierung mit Japan abgeschlossen hat, hat Japan insand gesetzt, sich auf diesen Kampf einzulassen, und wenn die Geschichte unserer Regierung geschrieben wird, kann der Historiker sagen, daß sie den kühnsten Streich getan und mit größerer Voraussicht gehandelt hat als irgend eine Regierung. Man kennt den Vertrag. Wir nehmen an dem Kampf nicht teil, außer wenn Deutschland (!) oder ein anderes Land Rußland hilft; dann müssen wir einspringen. Japan hätte sich in diesen Kampf, von dem Leben oder Tod für es abhängt, nicht einlassen können, wenn England nicht zu ihm gesagt hätte: „Befriege du deinen Feind. Wir helfen dir, wenn irgend ein anderes Land deinem Feind hilft.“

* **Amerika.** Der Brief, mit welchem Roosevelt die Präsidentschaftskandidatur annimmt, wendet sich in einer längeren Ausführung gegen die Kritik, die seine Gegner an seiner Verwaltung und Politik geübt haben. In Erwiderung auf die Erklärungen Parkers tritt Roosevelt für seine Politik und für die Art und Weise ein, wie die Flotte für deren Ausführung bemittelt werde, und rechtfertigt die Entsendung von Kriegsschiffen nach Panama, Beirut, Tanger und Smyrna zu verschiedenen Zeiten. Die Flotte, heißt es in dem Briefe, ist der mächtigste Schutz des Friedens, hauptsächlich, weil sie gefürchtet wird und bereit ist für den Dienst der auswärtigen Politik. Sie ist kaum weniger vorteilhaft für die übrige Welt als für die Vereinigten Staaten. Jemand, der ein Aufgeben der Philippinen würde eine Katastrophe bedeuten, die Stimme der Vereinigten Staaten würde im fernen Osten nichts mehr gelten, wenn sie die Philippinen aufgaben. Roosevelt kommt dann auf den Vertrag mit China zu sprechen, der einen vollen Vorteil für die Zukunft Amerikas bedeute. Die Monroe-Doktrin, sagt Roosevelt in seinem Briefe weiter, hat neue Kraft erhalten, aber die amerikanischen Republiken wissen, daß diejenigen, die Gerechtigkeit suchen, mit reinen Händen kommen und die Verantwortlichkeit für die Ausübung des Rechtes auf Freiheit übernehmen müssen. Das Staatsdepartement ist bis an die Grenze des diplomatischen Gebrauchs gegangen, um der Welt klar zu machen, daß es die innerste Überzeugung Amerikas ist, daß die verschiedenartige Behandlung und die Bedrückung von religiösen Überzeugungen Akte von Ungerechtigkeit sind und das Staatsdepartement wird fortfahren, einen Druck in diesem Sinne auszuüben. Roosevelt bezeichnet den Versuch, die Tarifrevision mit der Lösung der Trustfrage zu identifizieren, als unaufrichtig und sagt, den durch die Trustfrage herbeigerufenen Wählern könne man nur auf der in den letzten drei Jahren vom Kongreß und der Exekutive geschaffenen Grundlage beistimmen. Die Handelsmarine müsse ihren Anteil an den Vorteilen des Schutzzolles haben und wenn der Schutz Zoll geändert werde, dürfe es nur mit äußerster Umficht und in konsequenter Richtung geschehen. Keine Periode, heißt es in dem Briefe weiter, sei materiell so produktiv gewesen, und zwar ebenso für die Arbeitnehmer wie für die Arbeitgeber, als die letzten sieben Jahre unter der absoluten Herrschaft der Republikaner. Der Brief schließt mit den Worten: „Wir halten uns immer vor Augen das wichtigste Ziel der Politik und der Verwaltung, nämlich die Herrschaft des Friedens im Lande und in der ganzen Welt.“

lichkeit eingerichtet sind, und auch praktisch kombinierte Billets ausgegeben wurden.

Wenn man in Berlin am Donnerstagmorgen um 9 Uhr 45 Minuten den Schnellzug nach Sankt-Hafen besteigt, so ist man genau 24 Stunden später in Stockholm. Die Schlafwagen sind in Schweden sehr billig (3 Kronen für die 2. Klasse), so daß die Reise von Trelleborg, dem Vorort der Sankt-Hafen Dampfer, bis Stockholm nicht anstrengend ist. Von der schwedischen Hauptstadt geht dann am Freitagnachmittag um 4 Uhr 50 Minuten der Express und am Sonntagmittag um 2 Uhr steigt man in Narvik am Atlantik aus. Außer dem Freitag-Express gibt es einen solchen nur noch am Dienstag. Und ebenfalls nur zwei Expresszüge (Montag und Freitag) von Narvik. Die Züge verkehren aber nur zwischen dem 20. Juni und dem 19. August. Wenn der Expresszug, der nur 1. Klasse fährt und für eine Reise 114 Kronen kostet, zu teuer ist, der kann auch den gewöhnlichen Zug benutzen, der täglich fährt und natürlich längere Zeit braucht, aber auch sehr bequem (selbst in den 3. Klasse-Wagen) eingerichtet ist. Dieser Zug fährt von Stockholm abends um 17 Uhr ab und ist, da er des Nachts einmal 5 und einmal 12 Stunden auf einer Station liegen bleibt, erst nach 66 Stunden in Narvik. Er kostet allerdings beträchtlich weniger, nämlich in der 2. Klasse ca. 62, in der 3. Klasse ca. 42 Kronen, wozu dann noch die Schlafwagengebühr eventuell hinzukäme. Der Expresszug bietet natürlich für den höheren Preis auch große Vorzüge, ganz abgesehen von der schnelleren Reise. Zu diesen Vorzügen rechne ich vor allem die Mitführung eines ausgezeichneten Restaurationswagens, dessen Küche vorzüglich und verhältnismäßig billig ist (z. B. ein Rindfleischsteak 1 Krone, Lachs 1,50, Mittag, sehr reichhaltig, 3 Kronen, Abendessen 2 Kronen, aber auch à la carte), und die Einrichtung von zwei behaglichen großen Rauchsalons, in denen einem man auch einen Spielstisch findet. Es ist erstaunlich, um wie viel weniger eine Eisenbahnreise ermüdet, wenn man lange Stunden in einem solchen Salon weilen und dann eine lange Wanderung durch den ganzen Zug hindurchmachen kann. Ich verstehe nicht, daß ein in Verkehrsdingen so erfahrener Mann, wie Professor Eduard Engel in Berlin, diesen letzteren kaum

zu überschätzenden Vorzug unseren D-Zügen gegenüber, dem Fahren im geschlossenen Coupé, verkennen kann, wie er das mehrfach in Freizeitungen getan hat. Dies nebenbei. Unsere Reisegesellschaft stellte wiederholt einmündig fest, wie außerordentlich angenehm, dank jener beiden Einrichtungen, das Reisen im Lappland-Express war, und niemand dachte daran, als wir nach 46stündiger Reise in Narvik ausstiegen, nun etwa sich auszuruhen, sondern jeder war zu neuen Taten bereit.

Unsere Reisegesellschaft — ja, schon um derentwillen wird mir diese Fahrt nach Lappland unvergesslich sein. Wurde sie doch zum größten Teile gebildet aus den Herren und Damen, die den großen Burenhelden Präsident Steyn vom Drangfreistaat begleiteten! Daß der noch immer leidende Präsident die lange Fahrt gut überstanden hat, ist vielleicht der beste Beweis für ihre Bequemlichkeit. Die Kunde von seiner Anwesenheit im Express hatte sich bis weit nach Norden hinaus schnell verbreitet, und an allen Stationen, an denen wir längere Zeit hielten, oder durch die wir mit langsamer Fahrt hindurchzogen, standen noch im Mitternacht die Menschen in Scharen, um den bewunderten Helden zu sehen. Hier und da brachte man auch wohl Blumen, oder es erteilte ein kräftiges Hurra bei der Abfahrt. Auf den ersten Stationen begleiteten die beiden jungen Töchter des Präsidenten und die beiden Buben eines der begleitenden holländischen Herren die vergeblich des Präsidenten harrenden mit Blumen aus dem reichen Vorrat, den man dem Präsidenten in Stockholm gespendet hatte. Der Präsident selbst hielt sich sehr zurück. Bei den Mahlzeiten im Speisewagen aber entwickelte er die beste Laune. Zunächst hielt er sich mit seiner Gattin in dem einen der Rauchsalons auf, wo er auf dem Sofa ausgestreckt behaglich der Ruhe pflegte. Deso lauter lobte in den anderen Räumen des Zuges die männliche Jugend. Die Unterhaltung war teils niederländisch, teils deutsch, teils englisch, teils auch schwedisch. In der Begleitung des Präsidenten waren außer den beiden niederländischen Rednern, die an der Verfrachtung der Airnaer Erze interessiert waren, auch noch der „Schiffskommandierende“ von Airna, der Leiter der dortigen Gruben, Disponent Lundbohm, dessen eingehende geologische Untersuchungen

die eigentliche Grundlage der gesamten Einrichtung des Airnaer Bergbaues gebildet haben und der heute der Leiter der großartigen dortigen Werke ist. Außer ihm war noch ein zweiter schwedischer Herr, der niederländische Vizekonsul in Orelund bei Stockholm, Herr Cham, im Zuge, ein Redner, dessen Firma in Narvik gleichfalls vertreten ist. Man geht also wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß diese Reise des Präsidenten in erster Linie geschäftliche Zwecke verfolgte: wird doch ein sehr großer Teil des Airna-Erzes, soweit es nicht nach Westdeutschland via Emden geht, nach Rotterdam verschifft.

Dank dieser interessanten Gesellschaft und dank der meist sehr interessanten, bald anmutigen, bald großartigen Gegend merkten wir nicht, wie die Stunden flogen. Ja, auch landschaftlich ist diese Fahrt längs durch die skandinavische Halbinsel außerordentlich reizvoll. Nicht als ob es nicht lange Strecken von großer Ode gäbe! An denen mangelt es im hohen Norden nicht. Aber erstens durchfährt der Zug gerade diese Strecken größenteils in der Nacht. Dann aber: auch diese Ode, namentlich in den ganz nördlich gelegenen Teilen, hinterläßt harte Eindrücke gerade in ihrer Einsamkeit. Und dann, wenn man hundentlang durch einsame Wälder mit zahllosen Seen gefahren ist, kommt plötzlich wieder gut besiedelte, freundliche, abwechslungsreiche Gegend. Und auf die endlosen lappländischen Moore, wo viele, viele Meilen in der Runde sich als einzige Abwechslung düstiger, wildverwilderter Birkenwald findet und keine Menschenseele zu finden ist, folgt als prunkvolles Schlußstück die unvergessliche Fahrt den lappischen Schneebirgen und dem blauen Riesensee Torun-Träsk entgegen, und hinunter in die wilden, schroffen Scheründe zur norwegischen Küste. Und noch einen anderen Glanzpunkt hat diese Fahrt nach Lappland: Das ist die Reise durch das großartige, nordschwedische Waldgebiet und über die brausenenden Riesenströme, deren schäumende Catarakte man auf 80 bis 45 Meter hohen, kühnen Brückenkonstruktionen passiert. Wie sie alle heißen mögen, die Jukals-, Argerman-, Fage-, Mo-, Gide-, Öre-, Ume-, Uls-, El-, ein jeder zwingt uns aufs neue zur Bewunderung über die großartige Schöpferkraft der Natur, die

Wiesbaden, 18. September.

Eine neue Linsenbehandling.

Von medizinischer Seite wird geschrieben: Der Lupus, auf deutsch Wolf, hat seinen Namen von seiner schrecklichen Eigenschaft, immer weiter um sich zu fressen, wo er einmal Platz gegriffen hat, und dabei alles zu zerstören: Haut, Fleisch, Knochen, so daß oft die entstellendsten Zustände daraus entstehen. Der Lupus ist eine tuberkulöse, durch Tuberkelbazillen verursachte Erkrankung meist der äußeren Haut, oft auch der Nasen- und Mundschleimhaut, der in seltenen Fällen auch einmal seine Neigung zum Vornärschreiten weniger zeigt und ziemlich gutartig in gewisser Größe stehen bleibt, in den meisten Fällen jedoch die Tendenz zum Fortschreiten um zum Zerfall befißt. Man hat Fälle beschrieben, bei denen das Gesichtsfleisch, Nase und Ohren zerfallen waren und nur der nackte Schädel zu sehen war, ein lebender Totenkopf. Meist gehen jedoch die damit Befallenen an Entkräftung und Erschöpfung zugrunde, weil auch infolge Mangels der Wangen die Nahrungsaufnahme sehr gehindert ist. Noch mehr wie die Lungentuberkulose setzt der Lupus, trotzdem er oberflächlich sitzt und man an ihm heran kann, seiner Heilung den bestmöglichen Widerstand entgegen. Mit den härtesten Arzneimitteln des Sarsaparatoriums, den ätzenden Stoffen, dem Messer, scharfen Pössel dem Gläseisen, hat man den Lupus zu bemeistern gesucht, jedoch meist ohne Erfolg, und dazu noch starke, verzerrende Narben und Substanzverluste erzeugt. Ein dänischer Arzt, R. Zinck, stehend auf den Beobachtungen und Versuchen, wonach Bakterien durch Licht zugrunde gehen, versuchte zuerst im Jahre 1805 mit Licht den Lupus zu heilen, und es sind seitdem schon eine genügende Reihe von Jahren vergangen, so daß man eine Urteils über seine Methode fällen kann. Es lautet durchweg günstig. In dem starken Sonnenlicht oder sehr starken Bogenlampenlicht haben wir ein Mittel, das ohne Schmerzen, ohne Substanzverlust, ohne jede Gefahr, ohne Narben die Lupusherde zum Schwinden bringt. Die Methode besteht darin, daß das Licht einer starken elektrischen Bogenlampe (Sonnenlicht ist ja nicht regelmäßig zu haben) auf eine kleine Fläche von 1-2 Zentimeter konzentriert wird. Die Wärme, welche das Licht mit sich führt, wird durch Wasserpfähle entfernt, so daß nur das Licht einwirkt. Diese Pfähle bewirkt in dem kranken Lupusgewebe einen Zerfall und eine reaktive Entzündung, die nur auf das kranke Gewebe wirkt, ohne das gesunde Gewebe, wie ein Arzneimittel dies tut, zu schädigen. Die Heilung geschieht deshalb ohne Narben vor sich. Eine leichte Entzündung von derselben Farbe wie die umgebende Haut zeigt in der Heilung den Ort der Krankheit. In Kopenhagen ist unter Leitung Professor Zinck's ein Lichtinstitut entstanden, das sich die Aufgabe stellt, Lupusranke zu heilen. Der Staat, Gemeinde und wohlthätige Bürger haben der Lichtinstitut jährlich größere Summen zur Verfügung gestellt. Auch in Deutschland hat man die Methode Zinck's aufgenommen und Zinck'sche Apparate aufgestellt, so zuerst in den Hautkliniken in Breslau und Berlin. Auch in Mainz im Institut für physikalische Heilmethoden Neubrannenstraße 8, ist ein Originalapparat seit über einem Jahre schon in Tätigkeit und eine Reihe Lupusranke verdonnen ihm ihre Heilung. In Dänemark ist die Anzahl Lupusranke durch die Tätigkeit des Lichtinstituts eine sehr geringe geworden sein. Es liegt in der allgemeinen Interesse, daß diese entstellende Krankheit, welche die davon Erkranken zum Schanden ihrer Menschheit macht, ihnen die Erwerbsfähigkeit raubt, schnell das Leben gefährdet, möglichst frühzeitig zur Behandlung und Heilung gebracht wird. Staat und Gemeinde haben die Verpflichtung, hier helfend einzugreifen, da es fast meist um Minderermittelte handelt, und die Behandlung eine recht langdauernde, deshalb kostspielige ist.

hier in Norrbotten — und das ist von allen Reizen einer Lapplandsfahrt wohl nicht der kleinste — noch über-
all, so eifrig auch der Mensch in den letzten Jahren schon
mit Kultur und speziell Industriearbeiten vorgegangen
ist, den Eindruck des Jungsfränkisch-Unberührten hat. Am
überwältigendsten ist dieser Eindruck der Unberührtheit
und Ursprünglichkeit in der großartigen Einsamkeit
Lapplands. Ich werde in einem zweiten Artikel ver-
suchen, einige Augenblicksbilder von dem am Eindrücken
so reichen Aufenthalt in Narvik und in Lappland selbst,
wie ich sie in Tagebuchblättern festgehalten habe, wieder-
zugeben.
Dr. Gustav Zieger.

Aus Kunst und Leben.

C. K. die Tibetaner in neuem Lichte. Welches auch der politische Erfolg der englischen Mission nach Haffa sein mag, die eine Folge wird sie jedenfalls haben, daß unsere Kenntniß des bisher so geheimnißvollen Landes und seiner Bewohner eine merkwürdige Bereicherung erfährt. So erscheinen uns die Tibetaner in der Schilderung des ausgezeichneten Berichterstatters Edmund Gambier, der das englische Heer auf seinem Marfche begleitet, doch in einem neuen Lichte; gegen den Vorwurf der Barbarei, den man ihnen so oft gemacht, nimmt er sie entschieden in Schutz. Jede Begüterde von der Grenze bis nach Haffa, so führt er aus, enthält Sinnbilder der Warnung. Dämonen sind an die Felsen gemalt, In-Christen an den Wänden, Gebetsfabnen verkünden den Protest der heiligen Männer gegen den Einfall der Fremden. Die Lamas haben schon lange vorher gewußt, daß Fremde die verlassenen Bezirke ihrer Heiligthümer betreten würden. Vor vielen 100 Jahren hat ein buddhistischer Heiliger, Ma-ong Lung-Ten ein Buch der Prophezeiung geschrieben, das man noch heute in jedem Huchladen von Haffa kaufen kann. Darin sagte er voraus, daß Tibet von den Phtlings (Europäern) betreten und erobert werden würde, alsdann werde alle wahre Religion zu dem „Chang Schambula“, dem „nördlichen Paradiese“, flüchten und der Buddhismus würde im Lande vernichtet werden. Nun glauben die Lamas, diese Prophezeiung werde jetzt erfüllt durch das Vordringen der Engländer bis nach Haffa, und daß

— **Kaiserpanorama.** Das Programm dieser Woche enthält in Serie 1 die herrlichen Lebenswahrheiten von Versailles, hauptsächlich die Schloßer Versailles, Wohn- und Klein-Lianen mit ihren prächtigen Gemälden, worunter auch der historische Spiegelhof, in welchem am 18. Januar 1871 die Kaiserproklamation stattfand. Von der verführerischen Lusthaltung dieser Schloßer und ihrer Umgebung kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß Ludwig XIV. mehr als eine Milliarde darauf verwandte. — In Serie 2 machen wir eine herrliche Reise ins materielle Berner Oberland mit seinen unvergleichlichen Meilen die alles andere in den Schatten stellen. Bern, Interlaken, Lauterbrunnen, Oberhofen, Reutenberg, Unggünnen, Würen, Grindelwald, Meiringen, Thuner- und Brienzsee, Jungfrau, Mönch, Eiger, Wetterhorn, Breithorn, Wengernalp, Reichenbachfall, kleine Scheidegg, Karstfingst usw. sind alles Namen, die nur genannt zu werden brauchen, um das Herz eines jeden Naturfreundes höher schlagen zu lassen. Die Gelegenheit, diese Herrlichkeiten in so ausgezeichnete natürlicher Niederlage, wie dieselben im Kaiser-Panorama geboten ist, zu beschäftigen, sollte sich niemand entgehen lassen.

— Der Verein Frauenbildungs-Frauenstudium versendet seinen Jahresbericht und kann in demselben mit Vergnügen konstatieren, daß die Zahl seiner Mitglieder sich auch in diesem Jahr bedeutend vermehrt hat. In Erfurt, Göttingen, Greifswald und Osnabrück sind neue Abteilungen gegründet worden, so daß sich der Verein jetzt aus 20 Abteilungen in ebenso vielen deutschen Städten zusammensetzt. Der Zweck des Vereins ist, „die Frauen der inneren und äußeren Selbstständigkeit zuzuführen durch Gebung der allgemeinen Bildung, sowie durch Erschließung wissenschaftlicher Studien und Beruf“, und diesem Programm gemäß bestand die Tätigkeit der einzelnen Abteilungen teils in der Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge, teils in der Gründung oder Unterhaltung von Mädchen-gymnasien oder Gymnasialkursen. In Charlottenburg z. B. gingen solche vom Verein gegründete Gymnasialklassen im Laufe dieses Jahres in die Verwaltung der Stadt über, während diejenigen in Stuttgart Unterstützung aus städtischen und staatlichen Mitteln erhalten haben. Auch weitere Erfolge auf anderen Gebieten der Frauenbewegung hat der Verein zu verzeichnen. Verschiedene Eingaben an die Behörden haben in den betr. Städten an maßgebender Stelle Zustimmung gefunden. — Eine übersichtliche Tabelle aller in Deutschland bestehender Anstalten mit gymnasialem Unterricht für Mädchen ist dem Jahresbericht beigelegt. Dieselbe enthält genaue Angaben über die Zahl der Klassen, über Eintrittsalter, Vorbildung, Schulgeld usw. Es bestehen bis jetzt in Deutschland 22 derartige Anstalten, teils als Gründung von Vereinen und von diesen subventioniert, teils in städtischer Verwaltung. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, besteht die Absicht, auch in Wiesbaden der höheren Mädchenschule Gymnasialklassen anzugliedern, ein Plan, der gewiß von vielen Seiten mit Freuden begrüßt wird.

— **Kirchliche Fürbitte für unsere Afrikakämpfer.** Der Bischof von Hamburg bezw. das bischöfliche Ordinariat dortselbst hat anlässlich der entstandenen kriegerischen Verwickelungen in Deutsch-Südwestafrika angeordnet, daß bis auf weiteres dem allgemeinen Kirchengebet, welches hier wie in allen katholischen Kirchen der Diöcese regelmäßig gehalten wird, der Passus anzufügen ist: „Deinem (Gottes) besondern Schutze empfehlen wir auch die deutschen Krieger, welche im Dienste des Vaterlandes ferne von der Heimat im Kampfe stehen.“

— „Kurpfuscherausstellung“. Eine eigenartige Ausstellung wird gelegentlich der diesjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Breslau stattfinden. Dieselbe wird die Zunahme des Kurpfuschertums, die verschiedenen Species desselben, die Art seines Auftretens, seine marktschreierische Reklame ufm. veranschaulichen. Eigentlich ist es für die Kulturgeschichte unserer Zeit recht bedauerlich, daß diese Ausstellung sich nicht nur aufs Historische beschränken kann, sondern gerade aus den letzten Jahrzehnten und Jahren reiches Material vorführen wird. Die Wege, auf welchen die Kurpfuscher (im Mittelalter auch Landtreiber genannt) heutzutage

ihre Religion untergehen werde durch fremde Einflüsse. Der Dalai Lama, so glauben sie, wird sterben nicht durch Gewalt oder Krankheit, sondern durch eine überirdische Heimführung wird sein Geiſt abgerufen werden, um in anderen Formen und Geſtalten weiter zu leben, da er ſein Volk nicht länger behüten noch ſein bis jezt unentweibliches Pſeſſium vor der Verletzung durch unheimliche Freveler beſchützen kann. Die Tibetaner ſind nicht der wilde barbariſche Volksſtamm, als den man ſie lange geſchildert. Sie haben eine große, wenn auch freilich in mittelalterlichen Formen erſtarrte Kultur. Das Land wird durch ein feudales Syſtem regiert. Die Mönche ſind die Oberherren, die Bauern ihre Vaſallen und Sklaven; doch werden die Armen nicht bedrückt und geſnechtet. Sie arbeiten gern und ohne Murren für ihre geiſtigen Herren, denen ſie eine blinde Verehrung darbringen. Sie ſind nicht unzufrieden, obwohl ſie mehr als ein Zehntel von ihrem ſchmalen Erwerb der Kirche opfern. Doch muß man dabei in Betracht ziehen, daß jede Familie wenigſtens ein Mitglied zu der großen Zahl der Prieſter ſtellt, ſo daß man, wenn man den Mönchen vorwirft, ſie ſaugten das Land aus, zugleich auch daran denken muß, daß die Laien nicht das Opfer einer bevorzugten Klaſſe ſind, wie die Plebejer, die unter dem Joch der Patrizier ſeufzen, ſondern daß es Menſchen ſind, die für Verwandten, für Blut von ihrem Blut arbeiten. Kein Zweifel, die Lamas benützen ihre geiſtige Übermacht, um einen entſcheidenden Einfluß auf die jetzige Art der Regierung auszuüben; und wenn ſie von ihrer Religion ſprechen, die zu Boden getreten ſi und geſchändet von den Fremden, dann lauert ſicherlich im Hintergrunde der Gedanke, daß durch die fremden Einflüſſe wohl bald der Schleiер von all ihren Geheimniſſen geriffen werden würde, daß das gefährliche Zeitalter der Vernunft naht, und daß auch die dienende Klaſſe allmählich den Gründen nachfragen werde, aus denen ſie ſich für die Prieſter opfert. Doch gegenwärtig herrſchen noch die Zuſtände eines gebundenen Geiſteslebens und einer Kultur, die der unſeres Mittelalters verwandt iſt. Davon zeugen nicht nur ihre Regierungsformen, die Inquiſition und Inſolvenz, die Verſchwörungen, die Gottesurtheile durch Feuer und ſochende Ole, die bei ihnen herrſchen, ſondern ihr ganzes tägliches Leben. Es iſt Finſternis und bigotter Frömmigkeit, die ſich hier auflehnen gegen das helle Licht

auf die leichtgläubige Menge einzuwirken suchen, sind freilich nicht mehr so offen wie damals, als sie noch auf den Märkten umherzogen, „um allerlei Fragen um Narrenpfeifen vorzubringen, zu singen, Reime zu sprechen“ und dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen. Die Ausstellung wird den Besuchern der Naturforscherversammlung zeigen, wie, dem modernen Leben und seinen Forderungen geschickt angepaßt, heutzutage jene Geißkünstler die urtheilslose Menge zu betören suchen. Wie heißt doch der alte Spruch: „Quia vulgus vult decipi (weil das Volk betrogen sein will), darum bin ich hier, sagt der Bandhändler.“

— Straßenbahn Wiesbaden-Schierstein. Der Verkehr auf dieser neuen Strecke erfolgt halbstündlich. Am Sonnagnachmittag liegen die Wagen mit Anhängewagen $\frac{1}{2}$ stündlich, und zwar verkehrsweise durchgehend bis und von Schierstein, also ohne Umsteigen in Viebrich. Wie es sich für später mit direkten Wagen nach und von Schierstein verhält, darüber wird erst beschossen werden, da hierbei die Frequenz mitspricht. In den Tagen der Schiersteiner Kirchweih, die bekanntlich die verkehrsdreizehn im ganzen Jahre für Schierstein sind, hat die Direktion ebenfalls $\frac{1}{2}$ stündigen Verkehr mit Anhängewagen vorgehen und hält außerdem noch Reserwewagen in Bereitschaft.

— Die Hauskollekte für den Diakonieverein in unserem Konfistorialbezirk wird in diesen Tagen wiederum in hiesiger Stadt erhoben werden. Mit der Erhebung derselben in der Marktkirchengemeinde ist auch in diesem Jahre wieder der Kollektant Herr Heinrich Schäfer betraut worden. Der Diafontaverin macht sich bekanntlich die Ausbildung von Kranken-Pflege-schwestern zur Aufgabe, die insbesondere den Armen in den Tagen der Krankheit helfen wollen. Gewiß wird darum auch jeder für dieses Werk der Nächstenliebe und Gernherzigkeit einen Beitrag übrig haben.

— **Volksvorlesungen.** Aus Darmstadt, 11. d., wird uns berichtet: Der Rhein-Rainische Verband für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen hielt heute vormittag in der Aula des alten Gymnasiums einen Volkskunsttag ab. Der Verband will denjenigen Bevölkerungskreisen, denen durch ihre soziale Lage oder durch örtliche Entfernung von den Mittelpunkt des geistigen Lebens der Mitgenuß der höheren Kulturgüter unmöglich oder erschwert wird, die Pflege geistiger Interessen und die Freude an künstlerischen Darbietungen durch Vorträge, Verbreitung guten Lesestoffes, Theater- und Musikaufführungen, Wanderausstellungen usw. ermöglichen. Mit diesem Volkskunsttage eröffnete der Verband die Reihe der von ihm geplanten Sonderversammlungen zur Beratung seiner einzelnen Arbeitsgebiete in der Volkskunstpflege. Den Vorsitz führte Stadtrat Dr. Richs-Frankfurt a. M. Es fanden nach Begrüßung der erschienenen Damen und Herren folgende Vorträge statt: Professor Dr. Mannheimer-Frankfurt a. M. sprach über das Thema „Die Beziehungen zwischen Kunst und Volkstum vom kulturgeschichtlichen Standpunkte aus“, Dr. Greiner-Darmstadt, Mitglied der Künstlerkolonie, über das Thema: „Wie kann man im Volke Kunstinteresse wecken und fördern?“, Dr. Ziein, Geschäftsführer des Sozialen Museums in Frankfurt a. M., über „Die soziale Bedeutung der Volkskunst“. An die Vorträge schloß sich eine Diskussion an, worauf die Verhandlungen nach dreistündiger Dauer geschlossen wurden.

— Kann das Oberlandesgericht eine Strafe herabsetzen? Viele Personen, die von dem Schöffengericht oder der Strafkammer bestraft werden, bezw. deren Strafen von letztgenannter Instanz bestätigt werden, meinen, durch eine Berufung beim Oberlandesgericht, die zudem enorme und hohe Kosten bringt, wenn auch nicht eine Freisprechung, so doch wenigstens eine Ermäßigung des anerkannten Strafmaßes zu erhalten. Dies ist jedoch nicht der Fall. Erst in der letzten Sitzung des Straffenates mußte eine diesbezügliche Berufung verworfen werden, bei welcher der Angeklagte wegen

einer freieren Kultur. Ignoranz und Rückständigkeit wehren sich gegen die Wissenschaft und Freiheit, die in ihre eifersüchtig bewachten Grenzen, in ihre fest verschlossenen Tore stetig eindringt. So wird dann auch dieses letzte Märchenland, in dem sich noch romantisches Leben des Mittelalters erhalten hatte, dem modernen Leben erschlossen werden.

• **Verschiedene Mittheilungen.** Am 26. und 27. d. M. findet in Mainz der 5. Tag für Denkmalspflege statt. Bisher sind folgende Vorträge angemeldet: Prof. Greunig-Mainz und Geheimrath Stübgen-Berlin: „Über die städtischen Bauordnungen im Dienst der Denkmalspflege“, Bayrat Tornow-Metz und Hofrat v. Egelhäuser-Karlsruhe: „Über die Vorbildung zur Denkmalspflege“, Stadtbauinspektor Stiel-Berlin: „Über Aufnahme, Sammlung und Erhaltung der Kleinbürgerhäuser mittelalterlicher Städte“, Hofrat v. Egelhäuser-Karlsruhe: „Über die Saalburg“ (mit Lichtbildern), Prof. Rathgen-Berlin: „Über die Erhaltung von Alterthumsfunden, insbesondere von Gegenständen aus Metall“ (mit Lichtbildern).

Als erste Novität der neuen Spielzeit brachte das Hoftheater in Stuttgart Bahrs Lustspiel „Blenderinnen“, das bei flotter Darstellung einen freundlichen Gellerfaisersfolg davontrug.

Der bekannte Gelehrte Professor Zarlone, welcher den Bazillus des Mittelmeerfiebers entdeckt hatte, wurde ein Opfer seiner Studien. Er starb an diesem Fieber, kaum 41 Jahre alt.

Fris v. Uhde ist gegenwärtig mit der Vollen-
dung eines Monumentalmalbildes für die neue
Zirkelkirche in seiner Vaterstadt Zwickau beschäftigt.
Der Inhalt des Bildes ist die Darstellung eines dem
Münster von langer Zeit her sich ergebenden Bibel-
spruches im Evangelium Matthäi: „Das Volk, das im
Finstern saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da
sahen am Tod und Schatten des Todes, denen ist ein Licht
aufgegangen.“

Buccinis Oper „Tosca“ mit dem von Max Kalbedt ins Deutsche übersehten Libretto erzielte bei der ersten Aufführung im Neuen Deutschen Theater in Prag einen großen Erfolg.

Der internationale Philosophentag in
Genf bestimmte Heidelberg zum Kongressort für 1908.

64,000 Mark Gewinne

kosten die 1200

am 12. Oktober 1904 stattfindenden Ziehung in allen Lotterie- und Cigarrengeschäften zu haben; oder wo nicht erhältlich vom Secretariat des Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt a. M., Offenstraße 80, zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

der schon seit 42 Jahren bestehenden Frankfurter Pferdslotterie! Gewiss ein Zeichen großer Beliebtheit; Warum? Weil nur wertvolle Gewinne zur Verlosung kommen und daher leicht veräußert sind; ferner bei ähnlichen Lotterien mit der gleichen Anzahl Lose nur für 40-45,000 M. Gewinne ausgesetzt werden. Lose à 1 M.; 11 für 10 M. Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra zu der (Wien, No. F 4362) F 17

Erstklassige Gesellschaft, welche die

Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche

betreibt, hat ihre hiesige

Bezirks-Generalagentur zu vergeben.

(Hao. 7812) F 140

Frachtfähige Reflektanten, welche eine mündliche Rücksprache darüber mit einem in Frankfurt a. M. amwesenden Beauftragten der Direktion wünschen, werden um gefl. umgehende Meldung an H. N. 4110 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., gebeten.

Lebens-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung.

Wichtig für Damen und Herren, die entweder von anderen Gesellschaften abgelehnt sind oder aus irgend einem Grunde die ärztliche Untersuchung nicht wünschen. Die Versicherung wird durch eine gut fundierte alte deutsche Lebens-Versicherung zu civilen Prämien bewerkstelligt. Man wende sich vertrauensvoll unter Chiffre E. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.

Der Werth darauf legt, eine wirklich solide, selbstverfertigte Waare zu außerordentlich billigem Preise zu kaufen, bemühe sich nach Wegergasse 35 und mache einen Versuch in Handhaltung, wie auch in allen erdenklichen Maschinenbürsten und Besen, ebenso in Fensterledern, Schwämmen, Rämmen, Haar- u. Kleiderbürsten, Sub-, Zahn- und Nagelbürsten, Pinseln, Rohr- und Gotsmatten, Feder- u. Ständer, Schenkerbüchern, Kartätschen, Straßendesen, auch kann jedes beliebige Muster nach Wunsch angefertigt werden.

Alois J. Mayer, Bürstenfabrik,

Wegergasse 35, an der Goldgasse. Wegergasse 35, an der Goldgasse.

Lieferant des Wiesbadener Pensons-Inhabers-Vereins.

Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Platze.

W. Michel,

Wiesbaden — Bureau Taunusbahnhof.
Telefon 131, 3327.

Möbeltransport, Expedition, Lagerung.

Ausführung von Umzügen in der Stadt und mit der Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich in dem Hause Friedrichstraße 13 eine Filiale meiner Kohlenhandlung eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, durch Lieferung von nur erster Qualität Brennmaterialien aller Art meine werthen Abnehmer zufriedenzustellen und sichere eine prompte und reelle Bedienung zu. Um eine gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend,

gezeichnet hochachtungsvoll

Friedrichstr. 13. **Moritz Cramer,** Feldstraße 18.

Telefon 2345.

Telefon 2345.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,

aus pasteurisierter Sahne,

per Pfund zu Mk. 1.30

empfehlen

Peter Krämer, Goethestraße 20,

Telefon 2312.

Butter- u. Eierhandlung.

Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Briquets in 1a Qualitäten von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischer Marken.

August Thomae Nachf.,

Nicolassstraße 26.

Lager: Rheinbahnhof.

Telephon 2313.

Bestellungen werden auch Bleichstraße 13 bei W. Hirsch entgegengenommen.

Wurmback'sche Dauerbrandöfen

bekannter Güte,
in schwarz, vernickelt, bemalt und Majolika.

Dauerbrand

für jede mageren Nusskohle oder ähnliches Material.

Irische Öfen,

hochfeine, elegante Muster, mit neuem geestl. geschütztem Hebelverschluss.



Kochherde

eigener Construction,
Kohlen- u. Gas-combiniert.

Durch sorgfältige Ausführung geringster Kohlen-, sowie Gasverbrauch.

Keine Schmelzwaare, größte Dauerhaftigkeit, jede Garantie, mäßige Preise. 2325

Alleinverkauf **J. Hohlwein,** Helenenstraße 28, Inhaber: Hermann Hohlwein. Telefon No. 2093.

Geschäftsgründung 1881.

Auf Kredit!!

Liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute silberne u. goldene Herren- u. Damen-Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren in allen Preislagen vom einfachen bis zum feinsten Genre. Preiswerte u. streng reelle Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion zugesichert. Reflektanten mögen sich schriftlich unter L. 284 an den Tagbl.-Verl. wenden.

Jede Hausfrau

verfüge

Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die weisse Wäsche wunderbar weich, macht die weisse Wäsche blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“

empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

kostet pro Paket 15 Pf. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Brautfräuleichen werden von 4 bis 7 Uhr abends eingetroffen.



Ginbinden v. Büchern sowie Einrahmen v. Bildern beiderlei prompt u. billig

Friedrich Bechler, Buchbinder, Dornstraße 28, 8. B.

Schöne Einmachweitschen zu verkaufen Blumenstraße 7.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise. offeriert als Specialität

A. Letschert, Paulbrunnensstraße 10. Reparaturen. 1823

Ein wahrer Schatz

f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Metau's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mk.

Lesen Sie Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken dem selben ihre Wiederherstellung. In bezug d. d. Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Restaurant „Waldhorn“

Kloster Clarenthal.

Täglich frischen selbstgekelterten

Apfelmöst

empfehlen

Joh. Ostermayer.



Man verlange

Scherer's

Cognac

G. Scherer & Co.

Langen

Ärztlich empfohlen.

Preise auf den Etiketten.

Fl. Mk. 1.00 bis Mk. 5.—.

Cognac zuckerfrei Mk. 8.—.

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Überall erhältlich.

F 518

Täglich:

Selbstgekelterter süßer Apfelmöst.

Gasthaus zur Sonne.

Mirabellen, Reineclanden u. Zwetschen zum Einmachen. Möhringstraße 10.



Chocolade Moser-Roth

Marke „Gretchen“

Beste Koch-Chocolade

pr. Pfd. M. 1.20

Verkaufsstellen durch Plakats ersichtlich.

Vereinigte Chocolade-Fabriken

Moser-Roth

Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

Wegen Aufgabe meines Etagegeschäftes gebe auf

Juwelen, Goldwaaren und Uhren

Telephon No. 3143.

20% Rabatt 20%

Telephon No. 3143.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Die Eröffnung des Ladengeschäftes im eigenen Hause erfolgt Ende September.

Auflage:

30,000.

Die

Winter-Ausgabe 1904/05

des

Tagblatt-Fahrplansist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich
bedeutend erweitert**wieder am 1. Oktober l. J.**

Der Tagblatt-Fahrplan wird in dieser, nunmehr den Gesamt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Rhassau's, wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — Anzeigen-Aufträge erbitten wir uns spätestens bis zum 14. September.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2288.

Butterick's Schnittmustereinzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht
Selbstanfertigung aller Kleider.**Butterick's Modenblatt gratis**

verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung

Firma **J. Bacharach, Wiesbaden.**

(Berg. 1083) p. 138

! Corsett-Versteigerung!Dienstag, den 13. September, und Mittwoch, den 14. September 1904, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau **Zimmermann, vormals Radloff,****12 Webergasse 12,**

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts hieselbst nachverkauften ungebrauchte Waaren, wie folgt:

Circa 500 Corsetts in allen Größen, Farben und Façons,
" **30 Dugend Damen-Strümpfe in Wolle u. Baumwolle,**
" **schwarz und farbig,**

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

Da das Lokal geräumt werden muß, kommen sämtliche angeführte Artikel zu jedem annehm-

baren Gebot zur Versteigerung.

Heinrich Brinitzer,

Schwalbacherstraße 51.

Die vollständige Laden-Einrichtung kommt Mittwoch, den 14. d. M., präzis 3 Uhr,

zur Versteigerung.

**Anthracit-Würfelkohlen**

nur prima Marken.

Deutsche von Langenbrahm und Rohlscheid,

Belgische von Herstal,

Englische von Pont Henry Colliery,

2533

legtere im Alleinverkauf für Wiesbaden und laut Gutachten der
Deisen-Fabriken von Riessner & Cie. und Junker & Ruh eine der
vorzüglichsten Anthracit-Marken, empfiehlt führen- und waggonweiseFernsprecher
2145.**Wilh. Theisen,**Kuisenstraße
36.**Nieder- u. Wiesen-Verpachtung.**Mittwoch, den 14. d. M., mittags
12 Uhr, lasse meine, in hiesiger Gemarkung ge-
legene Nieder u. Wiesen auf die Dauer von 9 Jahren
im Rathause zu Wiesbaden verpachten.

L. Rücher.

**Wegen Umzug**

zu verkaufen:

**Divans, Ottomanen,
Garnitur,
vollst. nussb.-polirtes
Bett**

bei 2535

Georg Hoffmann,

Tapezierer,

Webergasse 39, 1 l.2 schön.
fett.
frisch.**Manchale,**10 Rinder. 1 Stk. f. 2achs.
1 Stk. f. 1. Stk. f. 2. Stk. f. 3. Stk. f. 4. Stk. f. 5. Stk. f. 6. Stk. f. 7. Stk. f. 8. Stk. f. 9. Stk. f. 10. Stk. f. 11. Stk. f. 12. Stk. f. 13. Stk. f. 14. Stk. f. 15. Stk. f. 16. Stk. f. 17. Stk. f. 18. Stk. f. 19. Stk. f. 20. Stk. f. 21. Stk. f. 22. Stk. f. 23. Stk. f. 24. Stk. f. 25. Stk. f. 26. Stk. f. 27. Stk. f. 28. Stk. f. 29. Stk. f. 30. Stk. f. 31. Stk. f. 32. Stk. f. 33. Stk. f. 34. Stk. f. 35. Stk. f. 36. Stk. f. 37. Stk. f. 38. Stk. f. 39. Stk. f. 40. Stk. f. 41. Stk. f. 42. Stk. f. 43. Stk. f. 44. Stk. f. 45. Stk. f. 46. Stk. f. 47. Stk. f. 48. Stk. f. 49. Stk. f. 50. Stk. f. 51. Stk. f. 52. Stk. f. 53. Stk. f. 54. Stk. f. 55. Stk. f. 56. Stk. f. 57. Stk. f. 58. Stk. f. 59. Stk. f. 60. Stk. f. 61. Stk. f. 62. Stk. f. 63. Stk. f. 64. Stk. f. 65. Stk. f. 66. Stk. f. 67. Stk. f. 68. Stk. f. 69. Stk. f. 70. Stk. f. 71. Stk. f. 72. Stk. f. 73. Stk. f. 74. Stk. f. 75. Stk. f. 76. Stk. f. 77. Stk. f. 78. Stk. f. 79. Stk. f. 80. Stk. f. 81. Stk. f. 82. Stk. f. 83. Stk. f. 84. Stk. f. 85. Stk. f. 86. Stk. f. 87. Stk. f. 88. Stk. f. 89. Stk. f. 90. Stk. f. 91. Stk. f. 92. Stk. f. 93. Stk. f. 94. Stk. f. 95. Stk. f. 96. Stk. f. 97. Stk. f. 98. Stk. f. 99. Stk. f. 100. Stk. f. 101. Stk. f. 102. Stk. f. 103. Stk. f. 104. Stk. f. 105. Stk. f. 106. Stk. f. 107. Stk. f. 108. Stk. f. 109. Stk. f. 110. Stk. f. 111. Stk. f. 112. Stk. f. 113. Stk. f. 114. Stk. f. 115. Stk. f. 116. Stk. f. 117. Stk. f. 118. Stk. f. 119. Stk. f. 120. Stk. f. 121. Stk. f. 122. Stk. f. 123. Stk. f. 124. Stk. f. 125. Stk. f. 126. Stk. f. 127. Stk. f. 128. Stk. f. 129. Stk. f. 130. Stk. f. 131. Stk. f. 132. Stk. f. 133. Stk. f. 134. Stk. f. 135. Stk. f. 136. Stk. f. 137. Stk. f. 138. Stk. f. 139. Stk. f. 140. Stk. f. 141. Stk. f. 142. Stk. f. 143. Stk. f. 144. Stk. f. 145. Stk. f. 146. Stk. f. 147. Stk. f. 148. Stk. f. 149. Stk. f. 150. Stk. f. 151. Stk. f. 152. Stk. f. 153. Stk. f. 154. Stk. f. 155. Stk. f. 156. Stk. f. 157. Stk. f. 158. Stk. f. 159. Stk. f. 160. Stk. f. 161. Stk. f. 162. Stk. f. 163. Stk. f. 164. Stk. f. 165. Stk. f. 166. Stk. f. 167. Stk. f. 168. Stk. f. 169. Stk. f. 170. Stk. f. 171. Stk. f. 172. Stk. f. 173. Stk. f. 174. Stk. f. 175. Stk. f. 176. Stk. f. 177. Stk. f. 178. Stk. f. 179. Stk. f. 180. Stk. f. 181. Stk. f. 182. Stk. f. 183. Stk. f. 184. Stk. f. 185. Stk. f. 186. Stk. f. 187. Stk. f. 188. Stk. f. 189. Stk. f. 190. Stk. f. 191. Stk. f. 192. Stk. f. 193. Stk. f. 194. Stk. f. 195. Stk. f. 196. Stk. f. 197. Stk. f. 198. Stk. f. 199. Stk. f. 200. Stk. f. 201. Stk. f. 202. Stk. f. 203. Stk. f. 204. Stk. f. 205. Stk. f. 206. Stk. f. 207. Stk. f. 208. Stk. f. 209. Stk. f. 210. Stk. f. 211. Stk. f. 212. Stk. f. 213. Stk. f. 214. Stk. f. 215. Stk. f. 216. Stk. f. 217. Stk. f. 218. Stk. f. 219. Stk. f. 220. Stk. f. 221. Stk. f. 222. Stk. f. 223. Stk. f. 224. Stk. f. 225. Stk. f. 226. Stk. f. 227. Stk. f. 228. Stk. f. 229. Stk. f. 230. Stk. f. 231. Stk. f. 232. Stk. f. 233. Stk. f. 234. Stk. f. 235. Stk. f. 236. Stk. f. 237. Stk. f. 238. Stk. f. 239. Stk. f. 240. Stk. f. 241. Stk. f. 242. Stk. f. 243. Stk. f. 244. Stk. f. 245. Stk. f. 246. Stk. f. 247. Stk. f. 248. Stk. f. 249. Stk. f. 250. Stk. f. 251. Stk. f. 252. Stk. f. 253. Stk. f. 254. Stk. f. 255. Stk. f. 256. Stk. f. 257. Stk. f. 258. Stk. f. 259. Stk. f. 260. Stk. f. 261. Stk. f. 262. Stk. f. 263. Stk. f. 264. Stk. f. 265. Stk. f. 266. Stk. f. 267. Stk. f. 268. Stk. f. 269. Stk. f. 270. Stk. f. 271. Stk. f. 272. Stk. f. 273. Stk. f. 274. Stk. f. 275. Stk. f. 276. Stk. f. 277. Stk. f. 278. Stk. f. 279. Stk. f. 280. Stk. f. 281. Stk. f. 282. Stk. f. 283. Stk. f. 284. Stk. f. 285. Stk. f. 286. Stk. f. 287. Stk. f. 288. Stk. f. 289. Stk. f. 290. Stk. f. 291. Stk. f. 292. Stk. f. 293. Stk. f. 294. Stk. f. 295. Stk. f. 296. Stk. f. 297. Stk. f. 298. Stk. f. 299. Stk. f. 300. Stk. f. 301. Stk. f. 302. Stk. f. 303. Stk. f. 304. Stk. f. 305. Stk. f. 306. Stk. f. 307. Stk. f. 308. Stk. f. 309. Stk. f. 310. Stk. f. 311. Stk. f. 312. Stk. f. 313. Stk. f. 314. Stk. f. 315. Stk. f. 316. Stk. f. 317. Stk. f. 318. Stk. f. 319. Stk. f. 320. Stk. f. 321. Stk. f. 322. Stk. f. 323. Stk. f. 324. Stk. f. 325. Stk. f. 326. Stk. f. 327. Stk. f. 328. Stk. f. 329. Stk. f. 330. Stk. f. 331. Stk. f. 332. Stk. f. 333. Stk. f. 334. Stk. f. 335. Stk. f. 336. Stk. f. 337. Stk. f. 338. Stk. f. 339. Stk. f. 340. Stk. f. 341. Stk. f. 342. Stk. f. 343. Stk. f. 344. Stk. f. 345. Stk. f. 346. Stk. f. 347. Stk. f. 348. Stk. f. 349. Stk. f. 350. Stk. f. 351. Stk. f. 352. Stk. f. 353. Stk. f. 354. Stk. f. 355. Stk. f. 356. Stk. f. 357. Stk. f. 358. Stk. f. 359. Stk. f. 360. Stk. f. 361. Stk. f. 362. Stk. f. 363. Stk. f. 364. Stk. f. 365. Stk. f. 366. Stk. f. 367. Stk. f. 368. Stk. f. 369. Stk. f. 370. Stk. f. 371. Stk. f. 372. Stk. f. 373. Stk. f. 374. Stk. f. 375. Stk. f. 376. Stk. f. 377. Stk. f. 378. Stk. f. 379. Stk. f. 380. Stk. f. 381. Stk. f. 382. Stk. f. 383. Stk. f. 384. Stk. f. 385. Stk. f. 386. Stk. f. 387. Stk. f. 388. Stk. f. 389. Stk. f. 390. Stk. f. 391. Stk. f. 392. Stk. f. 393. Stk. f. 394. Stk. f. 395. Stk. f. 396. Stk. f. 397. Stk. f. 398. Stk. f. 399. Stk. f. 400. Stk. f. 401. Stk. f. 402. Stk. f. 403. Stk. f. 404. Stk. f. 405. Stk. f. 406. Stk. f. 407. Stk. f. 408. Stk. f. 409. Stk. f. 410. Stk. f. 411. Stk. f. 412. Stk. f. 413. Stk. f. 414. Stk. f. 415. Stk. f. 416. Stk. f. 417. Stk. f. 418. Stk. f. 419. Stk. f. 420. Stk. f. 421. Stk. f. 422. Stk. f. 423. Stk. f. 424. Stk. f. 425. Stk. f. 426. Stk. f. 427. Stk. f. 428. Stk. f. 429. Stk. f. 430. Stk. f. 431. Stk. f. 432. Stk. f. 433. Stk. f. 434. Stk. f. 435. Stk. f. 436. Stk. f. 437. Stk. f. 438. Stk. f. 439. Stk. f. 440. Stk. f. 441. Stk. f. 442. Stk. f. 443. Stk. f. 444. Stk. f. 445. Stk. f. 446. Stk. f. 447. Stk. f. 448. Stk. f. 449. Stk. f. 450. Stk. f. 451. Stk. f. 452. Stk. f. 453. Stk. f. 454. Stk. f. 455. Stk. f. 456. Stk. f. 457. Stk. f. 458. Stk. f. 459. Stk. f. 460. Stk. f. 461. Stk. f. 462. Stk. f. 463. Stk. f. 464. Stk. f. 465. Stk. f. 466. Stk. f. 467. Stk. f. 468. Stk. f. 469. Stk. f. 470. Stk. f. 471. Stk. f. 472. Stk. f. 473. Stk. f. 474. Stk. f. 475. Stk. f. 476. Stk. f. 477. Stk. f. 478. Stk. f. 479. Stk. f. 480. Stk. f. 481. Stk. f. 482. Stk. f. 483. Stk. f. 484. Stk. f. 485. Stk. f. 486. Stk. f. 487. Stk. f. 488. Stk. f. 489. Stk. f. 490. Stk. f. 491. Stk. f. 492. Stk. f. 493. Stk. f. 494. Stk. f. 495. Stk. f. 496. Stk. f. 497. Stk. f. 498. Stk. f. 499. Stk. f. 500. Stk. f. 501. Stk. f. 502. Stk. f. 503. Stk. f. 504. Stk. f. 505. Stk. f. 506. Stk. f. 507. Stk. f. 508. Stk. f. 509. Stk. f. 510. Stk. f. 511. Stk. f. 512. Stk. f. 513. Stk. f. 514. Stk. f. 515. Stk. f. 516. Stk. f. 517. Stk. f. 518. Stk. f. 519. Stk. f. 520. Stk. f. 521. Stk. f. 522. Stk. f. 523. Stk. f. 524. Stk. f. 525. Stk. f. 526. Stk. f. 527. Stk. f. 528. Stk. f. 529. Stk. f. 530. Stk. f. 531. Stk. f. 532. Stk. f. 533. Stk. f. 534. Stk. f. 535. Stk. f. 536. Stk. f. 537. Stk. f. 538. Stk. f. 539. Stk. f. 540. Stk. f. 541. Stk. f. 542. Stk. f. 543. Stk. f. 544. Stk. f. 545. Stk. f. 546. Stk. f. 547. Stk. f. 548. Stk. f. 549. Stk. f. 550. Stk. f. 551. Stk. f. 552. Stk. f. 553. Stk. f. 554. Stk. f. 555. Stk. f. 556. Stk. f. 557. Stk. f. 558. Stk. f. 559. Stk. f. 560. Stk. f. 561. Stk. f. 562. Stk. f. 563. Stk. f. 564. Stk. f. 565. Stk. f. 566. Stk. f. 567. Stk. f. 568. Stk. f. 569. Stk. f. 570. Stk. f. 571. Stk. f. 572. Stk. f. 573. Stk. f. 574. Stk. f. 575. Stk. f. 576. Stk. f. 577. Stk. f. 578. Stk. f. 579. Stk. f. 580. Stk. f. 581. Stk. f. 582. Stk. f. 583. Stk. f. 584. Stk. f. 585. Stk. f. 586. Stk. f. 587. Stk. f. 588. Stk. f. 589. Stk. f. 590. Stk. f. 591. Stk. f. 592. Stk. f. 593. Stk. f. 594. Stk. f. 595. Stk. f. 596. Stk. f. 597. Stk. f. 598. Stk. f. 599. Stk. f. 600. Stk. f. 601. Stk. f. 602. Stk. f. 603. Stk. f. 604. Stk. f. 605. Stk. f. 606. Stk. f. 607. Stk. f. 608. Stk. f. 609. Stk. f. 610. Stk. f. 611. Stk. f. 612. Stk. f. 613. Stk. f. 614. Stk. f. 615. Stk. f. 616. Stk. f. 617. Stk. f. 618. Stk. f. 619. Stk. f. 620. Stk. f. 621. Stk. f. 622. Stk. f. 623. Stk. f. 624. Stk. f. 625. Stk. f. 626. Stk. f. 627. Stk. f. 628. Stk. f. 629. Stk. f. 630. Stk. f. 631. Stk. f. 632. Stk. f. 633. Stk. f. 634. Stk. f. 635. Stk. f. 636. Stk. f. 637. Stk. f. 638. Stk. f. 639. Stk. f. 640. Stk. f. 641. Stk. f. 642. Stk. f. 643. Stk. f. 644. Stk. f. 645. Stk. f. 646. Stk. f. 647. Stk. f. 648. Stk. f. 649. Stk. f. 650. Stk. f. 651. Stk. f. 652. Stk. f. 653. Stk. f. 654. Stk. f. 655. Stk. f. 656. Stk. f. 657. Stk. f. 658. Stk. f. 659. Stk. f. 660. Stk. f. 661. Stk. f. 662. Stk. f. 663. Stk. f. 664. Stk. f. 665. Stk. f. 666. Stk. f. 667. Stk. f. 668. Stk. f. 669. Stk. f. 670. Stk. f. 671. Stk. f. 672. Stk. f. 673. Stk. f. 674. Stk. f. 675. Stk. f. 676. Stk. f. 677. Stk. f. 678. Stk. f. 679. Stk. f. 680. Stk. f. 681. Stk. f. 682. Stk. f. 683. Stk. f. 684. Stk. f. 685. Stk. f. 686. Stk. f. 687. Stk. f. 688. Stk. f. 689. Stk. f. 690. Stk. f. 691. Stk. f. 692. Stk. f. 693. Stk. f. 694. Stk. f. 695. Stk. f. 696. Stk. f. 697. Stk. f. 698. Stk. f. 699. Stk. f. 700. Stk. f. 701. Stk. f. 702. Stk. f. 703. Stk. f. 704. Stk. f. 705. Stk. f. 706. Stk. f. 707. Stk. f. 708. Stk. f. 709. Stk. f. 710. Stk. f. 711. Stk. f. 712. Stk. f. 713. Stk. f. 714. Stk. f. 715. Stk. f. 716. Stk. f. 717. Stk. f. 718. Stk. f. 719. Stk. f. 720. Stk. f. 721. Stk. f. 722. Stk. f. 723. Stk. f. 724. Stk. f. 725. Stk. f. 726. Stk. f. 727. Stk. f. 728. Stk. f. 729. Stk. f. 730. Stk. f. 731. Stk. f. 732. Stk. f. 733. Stk. f. 734. Stk. f. 735. Stk. f. 736. Stk. f. 737. Stk. f. 738. Stk. f. 739. Stk. f. 740. Stk. f. 741. Stk. f. 742. Stk. f. 743. Stk. f. 744. Stk. f. 745. Stk. f. 746. Stk. f. 747. Stk. f. 748. Stk. f. 749. Stk. f. 750. Stk. f. 751. Stk. f. 752. Stk. f. 753. Stk. f. 754. Stk. f. 755. Stk. f. 756. Stk. f. 757. Stk. f. 758. Stk. f. 759. Stk. f. 760. Stk. f. 761. Stk. f. 762. Stk. f. 763. Stk. f. 764. Stk. f. 765. Stk. f. 766. Stk. f. 767. Stk. f. 768. Stk. f. 769. Stk. f. 770. Stk. f. 771. Stk. f. 772. Stk. f. 773. Stk. f. 774. Stk. f. 775. Stk. f. 776. Stk. f. 777. Stk. f. 778. Stk. f. 779. Stk. f. 780. Stk. f. 781. Stk. f. 782. Stk. f. 783. Stk. f. 784. Stk. f. 785. Stk. f. 786. Stk. f. 787. Stk. f. 788. Stk. f. 789. Stk. f. 790. Stk. f. 791. Stk. f. 792. Stk. f. 793. Stk. f. 794. Stk. f. 795. Stk. f. 796. Stk. f. 797. Stk. f. 798. Stk. f. 799. Stk. f. 800. Stk. f. 801. Stk. f. 802. Stk. f. 803. Stk. f. 804. Stk. f. 805. Stk. f. 806. Stk. f. 807. Stk. f. 808. Stk. f. 809. Stk. f. 810. Stk. f. 811. Stk. f. 812. Stk. f. 813. Stk. f. 814. Stk. f. 815. Stk. f. 816. Stk. f. 817. Stk. f. 818. Stk. f. 819. Stk. f. 820. Stk. f. 821. Stk. f. 822. Stk. f. 823. Stk. f. 824. Stk. f. 825. Stk. f. 826. Stk. f. 827. Stk. f. 828. Stk. f. 829. Stk. f. 830. Stk. f. 831. Stk. f. 832. Stk. f. 833. Stk. f. 834. Stk. f. 835. Stk. f. 836. Stk. f. 837. Stk. f. 838. Stk. f. 839. Stk. f. 840. Stk. f. 841. Stk. f. 842. Stk. f. 843. Stk. f. 844. Stk. f. 845. Stk. f. 846. Stk. f. 847. Stk. f. 848. Stk. f. 849. Stk. f. 850. Stk. f. 851. Stk. f. 852. Stk. f. 853. Stk. f. 854. Stk. f. 855. Stk. f. 856. Stk. f. 857. Stk. f. 858. Stk. f. 859. Stk. f. 860. Stk. f. 861. Stk. f. 862. Stk. f. 863. Stk. f. 864. Stk. f. 865. Stk. f. 866. Stk. f. 867. Stk. f. 868. Stk. f. 869. Stk. f. 870. Stk. f. 871. Stk. f. 872. Stk. f. 873. Stk. f. 874. Stk. f. 875. Stk. f. 876. Stk. f. 877. Stk. f. 878. Stk. f. 879. Stk. f. 880. Stk. f. 881. Stk. f. 882. Stk. f. 883. Stk. f. 884. Stk. f. 885. Stk. f. 886. Stk. f. 887. Stk. f. 888. Stk. f. 889. Stk. f. 890. Stk. f. 891. Stk. f. 892. Stk. f. 893. Stk. f. 894. Stk. f. 895. Stk. f. 896. Stk. f. 897. Stk. f. 898. Stk. f. 899. Stk. f. 900. Stk. f. 901. Stk. f. 902. Stk. f. 903. Stk. f. 904. Stk. f. 905. Stk. f. 906. Stk. f. 907. Stk. f. 908. Stk. f. 909. Stk. f. 910. Stk. f. 911. Stk. f. 912. Stk. f. 913. Stk. f. 914. Stk. f. 915. Stk. f. 916. Stk. f. 917. Stk. f. 918. Stk. f. 919. Stk. f. 920. Stk. f. 921. Stk. f. 922. Stk. f. 923. Stk. f. 924. Stk. f. 925. Stk. f. 926. Stk. f. 927. Stk. f. 928. Stk. f. 929. Stk. f. 930. Stk. f. 931. Stk. f. 932. Stk. f. 933. Stk. f. 934. Stk. f. 935. Stk. f. 9

Zum Wohnungswechsel

empfehlen in grossen Sortimenten, neu eingetroffen:

Sinoleum,
200 cm breit, per Meter 2.50 Mk.

**Teppiche,
Portièren,
Gardinen,
Tischdecken,
Divandeen,
Bettvorlagen,
Felle,
Wollene Schlafdecken,
Steppdecken**

Sinoleumläufer
per Meter 75 Pf., 95 Pf., 1.25 Mk.

zu anerkannt billigsten Preisen

Einzelne Fenster Gardinen u. Portièren, zurückgesetzte Teppiche,
sowie ein Posten **Teppichstoffe in Brüssel und Tournay Velour** im
Preise **bedeutend reduziert.**

S. Guttman & Cie.,
Webergasse 8.

2411

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg i. Rhg.

Kur- und Kinder-Milch,

1-Literflasche 40 Pf., 1/2-Literflasche 20 Pf.

Die Einrichtung der Stallung und Milchräume, die Fütterung und Pflege der Kühe, welche durch Tuberkulose-impfung als tuberkulosefrei konstatiert sind, ist streng den Vorschriften der Königl. Viehhelldirection von Wiesbaden entsprechend. Das Stall- und Manipulations-Personal steht unter Aufsicht des Med. Dr. Ehrhard in Geisenheim, der Stall unter der Kontrolle des Kgl. Kreisveterinär-Arzt Dr. Pitz in Elville. — Es ist die denkbar beste Milch, die den strengsten Anforderungen einer Kur- und Kindermilch vollkommen entspricht.

Verkaufsstelle in Wiesbaden: Heinrich Karcher, Helenenstr. 1.

Weitere Verkaufsstellen werden angenommen.

Der fürstliche Domänen-Inspector: Henrich.

Für den Umzug

Gallerie-Stangen pr. Stück 60, 65, 75 Pf.,
Gallerie-Fransen pr. Meter 50 Pf.,
Gallerie-Borden „ 45, 50, 60 Pf.,
Holz-Rosetten pr. Stück 10, 15, 18, 20 Pf.,
Holz- u. Porzellan-Quasten Stück 5, 7, 8, 10 Pf.,
Rouleaux-Stoffe, weiss und crème, 110 u. 130 cm breit,
Rouleaux-Schnur, alle Farben,
Gardinen-Band mit Ringen, weiss und crème,
Gardinen, engl. Tüll, pr. Meter 10, 15, 20, 30 Pf.,
Gardinen für grosse Vorhänge Meter 45, 55, 70 Pf.,
Congress-Stoffe, schmal und breit, für Vorhänge,
Tüll-Schoner u. Läufer Stück 10, 15, 20 bis 75 Pf.,
Tischdecken, bunt u. einfarbig, Stück 1.50, 2, 2.50, 3.50 Mk.,
Teppich-Läufer pr. Meter 20, 25, 35, 50, 60, 75 Pf.

finden Sie am besten und billigsten bei

Simon Meyer,

Langgasse 14 — Hellmundstrasse 43.

2440

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 11. bis 17. September:

Serie I: Ein interessanter Besuch der Schlösser Versailles, Gross- und Klein-Trianon.

Serie II: Herrl. Reise im malerischen Berner Oberland.

Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Allgemeiner Kranken-Verein.
C. S.

**Anserordentliche
General-Versammlung**

findet am 14. September 1904, Abends 8 1/2 Uhr, im Deutschen Hof, Goldgasse 2 a, statt.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Aerae-Vertrags; eventuell Umwandlung der Kasse in eine Zuckerkasse.
2. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand. F844

Nur

diese und nächste Woche
kommt ein großer Posten zurück-
gesetzter

Schuhwaren

sowie Artikel, welche nicht mehr
in allen Rrn. vorrätig sind, zu

wahren Spottpreisen

zum Verkauf. Es befinden sich
darunter große Posten Damen-
Stiefel im Werte von 9.50 bis
15 Mk., welche ohne Ausnahme zu

5—7 Mk.

verkauft werden.

2421

Wilhelm Pütz,

Schuhwaren-Lager,
Bismarck-Ring 25.

Neelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen

Kasten- und Polstermöbeln,

nur prima Arbeit, unter weitgegebener Garantie,
Zahlungsfäh. Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Schachten

Anton Maurer, Möbelschreiner,
Sedanplatz 7.



550

Schwarzwald. Blüten-Schleuderhonig,
gar. rein und hell, 9 Bld. netto Mt. 11.50 incl.
Berm. franco.

Jos. Müller, Furtwangen, Schwarzw.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Mauergasse 2,

nahe der Markstraße.

Wegen gänzlicher Geschäftslösung:

**Fortsetzung
meines Totalansverkaufs.**

Das Lager enthält noch vorwiegend:

**Knaben- u. Balletts
und Toppen,**

Herrn-Anzüge, Balletts, Toppen, Hosen,
Fracks, Kleiderhosen, Schuhwaren, Tücher,
Burkins, Damenjacken, eine Anzahl woll.
Kinderkleider.

Es bietet sich eine selten wiederkehrende
Kaufgelegenheit, indem das Lager nur noch
aus modernen u. tadellosen Waren besteht,
welche, um schnell zu räumen, zu ganz fabel-
haft billigen Preisen abgeben. 2400

Carl Meilinger.

Schuppen, Haaraus-
fall ist auf geringe
Pflege zurückzu-
führen. Das beste ist
Dr. Kuhn's Brenn-
nesselhaarwasser, es
hält lang. Haar. Hier überall zu haben.
Grosch: Zahn & Co. F127



**Reichhaltiges Lager bei:
Carl Kreidel**
36 Webergasse 26. 2501
Reparatur-Werkstätte.

Die Worte sind Heuchler und Schmeichler; sie
wechseln mit der Bunte des Lebens.
Otto Lubwig.

(20. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

Das Schiff war schmutz und sauber wie vor zwei Jahren, da es mit der „Suomi“ im Schlepptau von Meaborg in See gegangen war. Auf dem Heckbalken wehte auch jetzt die schwedische Flagge und im Großtopp die mit dem Bangö'schen Wappen.

Von den vier Booten waren zwei zu Wasser gebracht und lagen mit der Fangleine am Schiff festgemacht hinter dem Heck. Das eine war die Big des Barons, das andere besaß die Bauart der nordischen Jollen, war kürzer als jene, aber nicht weniger leicht und elegant. In der Jolle stand ein mit Schrubber und Dreuel — Lappenbesen — bewaffneter Matrose, welcher diese seemannischen, zum Reinigen und Abtrocknen dienenden Geräte nachdrücklich und sicher handhabte. Oben vom Heck der Jacht sah ihm ein anderer Matrose zu.

Auf dem Quai standen zwei junge Mädchen und sahen ebenfalls in das Boot hinab. Die eine war die dunkle Aino Kollonen; die andere erinnerte mit ihren grauen Augen, dem abschlonenden Haar und dem unten schmaler werdenden Gesicht an den Baron Bangö, unterschied sich aber von diesem durch die kleine, etwas gehobene Nase, dank welcher ein festes, unternehmendes und zugleich einnehmendes Anabengesicht herauskam.

„Dort hinten ist noch Wasser, Festerblad. Trocknen Sie das Boot hübsch aus, daß kein Tropfen drin bleibt; wir wollen keine nassen Füße bekommen. Nachher holen Sie die Kissen und legen sie hinten auf die Ducht und bringen dann das Boot an die Treppe vom Salutorget; dort können Sie auf uns warten. . . . Schölm“, fragte die Sprechende den Matrosen, der von dem Heck der Jacht herunter sah, „weiß niemand, wohin mein Bruder gegangen ist? Wann ging er fort?“

„Gegen vier Uhr, Fräulein von Bangö.“
„Dann warten wir nicht länger, Aino. Also beeilen Sie sich, Festerblad, und bringen Sie das Boot an die Brücke; wir werden nach ungefähr zwanzig Minuten einsteigen. . . . Komm, Aino, wir wollen Edla abholen.“
Sie gingen den Quai entlang, gelangten auf den Salutorget — den Marktplatz — und bogen dann links ein.

„Ich weiß übrigens noch gar nicht“, sagte Aino von Bangö, „ob Edla mitkommen wird. Als ich am Nachmittag zu ihr schickte, war sie ausgegangen, um Blumen zu kaufen, die sie morgen im Konzert tragen wird.“
„Du hättest lieber noch einmal zu ihr schicken sollen. Wenn Frau Lindfors Kopfschmerz oder irgend ein Bedenken hat, dann kannst du sicher sein, daß Edla nicht mitkommt.“

„Ja, ich habe ihr auch schon unter vier Augen gesagt, daß sie ihre Pflichten als Waisentochter nicht übertreiben soll. Darauf sagte sie aber so viel Schönes und Gutes von den Lindfors, daß ich mich entschloß, den Mund zu

halten. Wenn sie den Onkel Gunnar nicht gehabt hätte, als ihr Bruder erkrankt, schlecht gegangen wäre es ihr doch niemals. Hat nicht alles damals zu ihr gesagt oder ihr geschrieben: Edla, komm zu uns, Edla, komm, Edla, komm!“

Aino lächelte.
Eine Minute gingen sie schweigend nebeneinander her und überschritten die Esplanade.

Am westlichen Ende lag das Haus des Konfuzius Lindfors, ein stattliches zweistöckiges Steingebäude, welches sich schon von weitem durch das über der Tür angebrachte schwedisch-norwegische Konfuziuschild bemerkbar machte.

„Siehst du dort?“
Aino macht mit dem Kopfe eine Bewegung zu einem der Fenster des ersten Stockes empor, hinter welchem neben einander Edla Marflund und Baron Bangö standen. Sie hatten die Gesichter einander zugekehrt und waren anscheinend in eifrigem Gespräch begriffen.

Edla blieb stehen.
„Du, sie hat die Trauer abgelegt! Kannst du sehen, sie hat ein blaues Kleid an! Sie hat sich endlich dazu entschlossen, Gott sei Dank! Jetzt sieht man erst recht, wie schön sie ist; in Selsingfors ist sie jedenfalls die Schönste. Und das ist aus Meaborg, aus U-le-a-borg. Wenn die in Stockholm durch die Straßen geht und die Menschen fragen: Fräulein Blondhaar, aus welchem Paradies stammen Sie, und sie antwortet, ich bin ein armes Ding aus U-le-a-borg, dann fallen alle auf den Knien und sagen, daß es gelogen ist. Sie winkt uns! Und hier sind wir zu finden, Herr Baron? Guten Abend, Herr Baron, gu-ten-A-bend.“

Edla machte eine feierliche Verbeugung hinaus.
Dann betreten sie das Haus.
Edla hatte das Brief erhalten. Gut und Gandschne lagen bereit, und sie wollte sich an der Bootsparte beteiligen. Bangö war zu einem Souper eingeladen und bedauerte, nicht mehr ablagern zu können.

Frau Lovisa Lindfors trat ein.
„Ah, Sie sind es, Fräulein von Bangö? Edla hat mir gesagt, daß Sie in die See hinausfahren wollen. Ich kann das aber nur unter der Bedingung erlauben, daß die Reise nicht zu weit geht. Das darf nicht wieder vor- kommen, daß Sie beinahe bis Sveaborg fahren; das ist ja die halbe Ostsee!“

„Genau nur die Viertel-Ostsee, Frau Konfuz. Außer- dem ist es ganz still draußen, kein Lüftchen regt sich. Edla kann ihre Stimme probieren, damit sie morgen im Studentenhaus gut bei Stimme ist. Wir fahren bis zum Brunnspark, sehen, wie die Sonne untergeht und kehren um.“

Frau Lovisa strich die blonden Haare an Edlas Schläfen zurecht.

„Aber halt halten, Fräulein von Bangö, und zum Abendessen seid Ihr alle vollständig zurück.“

Edla sagte zu; Aino entschuldigte sich. Edla setzte den mit Rosen garnierten dunklen Strohhut auf. Baron Bangö sah sie an und räusperte sich.

„Gustav, der Anstand verlangt, daß du dich noch einmal bei Edla entschuldigst, daß du nicht mitkommen kannst. Es ist einfach unantwortlich, daß eine so schöne Dame ohne männlichen Schutz den Wellen überlassen wird. Aber beeile dich, wir gehen voran.“

Frau Lovisa begleitete Aino und Aino hinaus.

Edla stand in der Mitte des Zimmers. Bangö trat dicht an sie heran. Sie errödete und senkte den Kopf.

„Wenn es wahr wäre, was Aino eben angeführt hat“, sagte er leise, „wenn wirklich ein Seeräuber dort draußen darauf wartete, Sie zu entführen?“

„Sehe ich so aus, als wenn ich mich von einem Seeräuber entführen lassen würde?“ antwortete sie lächelnd, aber leise und noch immer mit gesenktem Kopf.

„Nein, so sehen Sie nicht aus. Aber trotzdem, Seeräuber pflegen entschlossene Leute zu sein. Dennoch würde der Erfolg dieser Leute zweifelhaft werden, wenn Sie erlauben möchten, daß jemand Sie verteidigt. . . nicht nur diesmal, nicht nur heute, Edla.“

Sie hob rasch den Kopf.
„Bangö, ich weiß, was Sie sagen wollen, aber. . .“

Sie brach ab und senkte wieder den Kopf.
„Hat Edla Furcht? Hat Edla mir damals in Meaborg nicht Erlaubnis gegeben, nach einem Jahre wieder zu kommen? Nun ist es nicht ein Jahr, es sind zwei daraus geworden, zwei lange Jahre. Vorhin habe ich eine Stunde lang Lorbeuten mit Ihnen gesprochen. Glauben Sie, daß ich heute nur dieser Lorbeuten wegen hierher gekommen bin?“

„Ich glaube nicht, daß ich mich geändert habe, Bangö. Sie sind ein so guter Mensch. . . . Ich glaube aber, daß ich noch immer dieselbe bin, wie vor zwei Jahren.“

„Deshalb habe ich Sie eben lieb.“
„Ich meine es anders. . . . mein Herz ist von Stein.“

„Wie, Edla, ist es wirklich von Stein? Kommen Sie her, legen Sie es mir ins Ohr. . . . jetzt, sagen Sie es, ganz leise; ich werde alles verhehlen, jetzt. . .“

„Ich kann nicht. Fragen Sie mich lieber morgen. . . . Ich kann ja nichts dafür, daß ich so bin. . . . Bangö, morgen.“

„Gut, morgen.“
Sie nickte. Dann reichte sie ihm die Hand und drehte sich nach der Türe um, ließ aber die Hand in der seinen.

Sie machte einen Schritt, wandte noch einmal das Gesicht und sah durch Tränen zu ihm herüber.
Bangö neigte sich schnell über ihre Hand und drückte einen langen, heißen Kuß darauf.

Auf der Reede von Selsingfors war es still.
Es war zwischen acht und neun Uhr abends. Die Sonne war im Begriff, hinter den niedrigen Schären unterzugehen.

Das Boot mit den drei Mädchen war eben um die Südoeste von Selsingfors herumgekommen und in den Bereich der Dämung gelangt. Rechts vom Boot dehnte sich am Strande der hohe grüne Brunnspark aus, der von den Türmen der hinter ihm liegenden Stadt über- ragt wird. Links und vorn lagen inmitten der See die Schären.

Edla sah auf den roten Kissen im Hinterteil des Bootes und steuerte. Aino und Aino hatten die Riemen aus dem Wasser gehoben, um den Genuß zu haben, die Schwelgerei unter dem Boot waggelben zu lassen und zu sehen, wie es auf- und niederwogte. Edla schaute zer- streut in das Wasser.

„Edla, wenn du nicht sprichst, bleibt der Sonnenunter- gang gewöhnlich“, sagte Aino. (Fortsetzung folgt.)



Fett & Co.'s Schuhwarenhans

Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse, Langgasse, Ecke Goldgasse,

macht hiermit bekannt, daß ein durch Gelegenheitskauf erworbenener Posten großer u. kleiner

Schulstiefel

für Knaben und Mädchen, in nur besseren Lederarten, zu ungewöhnlich billigen Preisen, soweit Vorrat, jetzt zum Verkauf gelangt. In den bekannten Hochleider-Stiefeln zu 2.50 und 3.00 per Paar ist unser Lager ebenfalls wieder sortiert.

Einen Posten Damen-Gebreuz-Stiefel geben wir, soweit Vorrat reicht . . . für 6.50 ab.

Leichtere Schuhwaren,

die der Saison unterworfen sind, kommen jetzt, wie unsere Auslagen bekünden, ohne Rücksicht auf den Wert zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf, weiße und graue Stiefel geben wir zu jedem nur annehmbarem Preise ab.

Wir empfehlen die 3 Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, jetzt be- sonderer Beachtung.

Frankfurter Würstchen Ed. Böhm,

von jetzt ab stets frisch.

Vorzügliches Mainzer Sauerkraut.

Inhaber: Karl Scheurer,

Adolfstrasse 7.

Telephon 190.

2429

Aparto

Neuheiten

Cravatten, Jabots,
Boas, Westen,
Kragen.

Sal. Bacharach

Webergasse 2.

Blousen, Gürtel,
Bänder, Spitzen,
Schleier, Echarpes,
Handschuhe. 2441

Geschw. Meyer,

9 Langgasse 9.

Costüm- und Blumenstoffe

in aparten Neuheiten.

2898

Robes et Confection

29 Webergasse.

A. Dörr,

Webergasse 29.

Anfertigung und Lieferung feinsten Toiletten nach Maass.

Vorzüglich
im
Geschmack
sind:

MAGGI'S Suppen

Schutzmarke
Kreuz-Stern

in Würfel 10g

für 2 gute Teller Suppe. Durch viele Sorten wie Tapioka-Julienne, Grünkern, Erbsen, Reis, Riebele, Sago u. s. w. solche Abwechslung. In stets tri-cher Ware bestens empfohlen von Louis Lendle, Stiltstrasse 13. 2504

Wegen Lokal-Umänderung Grossen Ausverkauf mit 20% Rabatt

zu unterwerfen. Dasselbe besteht aus circa

8000 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln und Schuhen,
Ball- und Salon-Schuhen feinsten Genres,

durchschnittlich **eigene Handarbeit** aus den bekannt **allerersten besten Qualitäten**, sowie importierte amerikanische Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, nur prima Waare.

Mache meine geehrte Kundschaft und hiesige Einwohnerschaft hauptsächlich auf diese Gelegenheit aufmerksam, da sich eine solche nicht wieder bieten dürfte.

Anfertigung nach Maass wie seither.

Ph. Weil, Hof-Schuhfabrikant, Wilhelmstrasse 2a.

Nach 30tägiger Probe Retournahme.

Neuheit! Gefällig geschliffen!

1 Bliß = Geldbörse

umsonst verdienen wir an die-
jenigen, welche unsere
Waren noch nicht kennen; nur für
Selbstauslagen, wie Verpackung, Porto
u. s. w., wollen wir 50 Pfg. (auch
Briefmarken) einfordern.



Diese
Bliß-Geldbörse
kostet sonst frei ins Haus
1,20 Mark.

Nur bei uns zu haben!!
Die Bliß-Geldbörse ist
das Einfachste u. Bequemste
was es gibt. Kein Ver-
wechseln oder Veranlassen
des Geldes. Nur einen Druck
und das gewünschte Geldstück
kommt automatisch heraus.
Aus Messing, hochfein ver-
nickelt. F 74

Katalog über einige tausend Gegenstände versenden an jedermann umsonst.
Kirberg & Comp. in Soche bei Solingen.
Neuestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren
mit Versandt direkt an Private.
Wiederverkäufer hohe Provision.

Die schönsten Damen-Hüte

für die Saison.

**Hochelegante Pariser Modelle, Nouveautés-
Wiener Hüte, vornehmste Façons.**

Civile Preise.

A. Jürgens,

Spezial-Atelier für hochfeinen Damen-Putz.
14 Friedrichstrasse 14.

Mobiliar-Bersteigerung.

Wegen Wegzug und aus einem Nachlasse herrührend versteigere ich am

Mittwoch, den 14. September cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungsloale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

Mehrere vollst. Kuch.- u. lach. Betten, 1 Balken-Schlafzimmer, best. aus zweifachfr. Bett, Spiegelkrant u. Nachtsch. Waschkommoden, Nachtsch. Kleider- und Handtuch-
ständer, ein- und zweifach Kleider- u. Wäschechränke, Salongartenst. best. aus Sopha,
6 Stühlen, Sopha mit u. Spieltisch, 1 feid. Garnitur, best. aus Sopha, 3 Sesseln und
Portiären, Sopha, Kuch.-Console mit Spiegel, 2 Kuch.-Schreibtische, 18 Eichen-
Stühle mit Vorker, runde, ovale, viereckige, Kuch., Kuch., Spiel- und Ausziehtische,
Stühle und Sessel aller Art, Spiegel mit Trümmern und diverse sonst. Spiegel, Bilder,
Oelgemälde, Regulator, Empirn- und andere Teppiche, Kasser, Vorlagen, Gardinen,
Portiären, Federbetten, 1 Wendelt. m. 2 Gandelabern, Gasleuchter, worunter 1 Salonleuchter
mit Kristallbedang, Petrol-Ölsofen, Gasherd, photogr. Apparat, elektr. Ortho-Apparat,
2 Taschenuhren, 3 gold. Broschen mit Edelsteinen, 1 gold. Cragon mit Edel-
steinen, Christofle-Bestede, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan,
worunter ca. 200 Tassen, 2 Musik-Automaten und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Baargahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

7 Schwalbacherstraße 7.

Sofort Geld!

Unwärtiges bedeutendes Speditionsgeschäft, Inhaber s. H. hier, gibt bei Lagerung von
Baaren aller Art sofort Baardarlehen in jeder Höhe. Off. u. V. 207 a. d. Tagbl.-Verlag.

Preiselbeeren, prima Waare, frisch ein-
getrocknet zum billigsten Preise am Siegelhäuschen
auf dem Markt. **Karl Muth.**

2/1 Stück, 20/2 Stück, sowie Weinläufer
verkauft. **Heuer & Co., Rheinstraße 91.**

Unser unentgeltlicher Unterricht-Kursus in

Moderner Kunststickerei

auf Singer Familien-Nähmaschinen

hat am Montag, den 12. Sept., begonnen und dauert bis zum 24. Sept. 1904.
Die Unterrichtskunden sind Morgens von 1/9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.
Weitere Anmeldungen werden in dem Stüdtal „Rauergasse 13“, sowie in
unserem Geschäftsfloal entgegengenommen. 2544

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,

frühere Firma G. Neidlinger,
Wiesbaden, Neugasse 28, Ecke Marktstr.

Fortsetzung

der großen

Damen-Confections- Versteigerung

im Auftrage des Herrn S. Hamburger

heute Dienstag,

den 13. September c., Vormittags
9½ und Nachmittags 2½ Uhr an-
fangend, im Lagerhause

9 Langgasse 9,

Eingang durchs Thor.

Zum Ausgebot kommen:

Hocheleg. Costüme, Costüm-
röcke, Paletots, Jaquets, Capes
Morgen-Kleider, Matinees,
Kinder-Kleider und Jäckchen
u. Knaben-Anzüge u. Paletots.

Bernh. Rosenau,

Auctionator und Taxator.

Telefon 3267. Telefon 3267.

Bureau und Auctionsloale:

3 Marktplatz 3,

an der Museumstrasse.

Wer mitvielen will,

beeile sich!

Königsberger Geldlose 18 Mk. (Biste u. Porto
30 Pfg.). Rechnung über 15., 16., 17. Sept. Lose
Generalbeh. de Fallois, 10 Langg. 10 (Schmuck).

Dienstag Abend:

Meckelsuppe,

wogu freundlichst einladet

Karl Hartmann, Adlerstr. 20.

Reklame-Colli No. 11a

Andet allgemein freudige Aufnahme

20 St. Rauchkandern,
20 St. Delicatessküringe,
2½ Pfd. beste Sardellenlebr.
1 Stck. St. Rauchkachs Ia.
2 St. Rauchkachs Ia.
1 Dose St. Oelsardinen,
1 Dose St. Appetit-Silt,
1 Fisch-Kochbuch.

Alles für 3¼ Mk.

Ernst Napp Nachf., Swinemünde

No. 62. F 140

Einnach-Zwetschen,

pracht. große Waare, vollständig wirttsfrei, eignen
sich vorz. zum Dörren, per Pfund 10 Pfg.,
bei 10 Pfund 80 Pfg., per Centner 7 Mk.
M. Hattemer,
Obstladen, Schiersteinerstraße 1.
Der Ertrag von zwei Kuchbäumen ist zu
verkaufen Wäckerstraße 20, Seitenbau Part.

Bestellungen auf Rückst. Kleider, ver-
schiedene Sorten feiner Kleider werden ent-
gegengenommen in der Zeit von 2-4 Uhr Nach-
mittags, auch ist noch eine Partie Rückst. zu
haben Wäckerstraße 11.

Notbühren 4 St., Zwetschen 6 St., Ger-
awtschen 10 St., Mirabellen 8 St., prima Ge-
birnen 10, 12 u. 15 St. der Bst., sowie Rückst.
billig zu haben bei **L. Marksprang, Gärtner,**
Schiersteinerstraße 27, Gth.

Tafel- und Kochbieren, Meisel, Weinbieren
und Steinbier billig an verk. Kapellenstr. 28, Part.
Kochbieren 6 St., Zwetschen und Rückst.
5 St. der Bst. zu haben Wäckerstraße 12, Part.
Gebrüder 15 sind Bieren zu verkaufen.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Eine gutegehende **angesehene Fremden-
pension**, in nächster
Nähe des Rathhauses und des Parks, abzugeben.
Offerten unter **F. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Keine gutegehende **Fremdenpension**
am Kochbieren ist abzugeben sofort billig zu
verkaufen. Näh. zu erfragen Langgasse 38, 2. r.

Ein gutegehendes **Butter- und
Giergeschäft** in anderweitiger
Unternehmung halber billig zu verkaufen. Off.
unter **H. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Compl. Fuhrwerk,

Polblutute, hervorragend schönes Pferd, voll-
kommen geritten, mit eleganter Victoria und
Geschirr, event. getrennt, zu verkaufen. Näheres
J. C. Roth, Wilhelmstraße 54 oder Kaiser-
Friedrich-Ring 18.

Ein **completes** **Droschkenuhrwerk** mit
Nummer zu verkaufen Dohrheimerstraße 83.

Ein **Pferd**, auch mit Rolle und Geschirr, zu
verkaufen Adlerstraße 27.

Ein **J. u. Hund** u. a. v. Wäckerstr. 18, 2. r.

Dieselkufen, Stodkufen billig zu ver-
kaufen Wäckerstraße 25, 2. r.

Ein guter Damen-Pelz

(Mod), wirttsfrei, ist billig zu verkaufen. An-
fragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens und 12 u.
2 Uhr Mittags Frankfurtstr. 6, Penl. Monrepos.

Modernes Tuch-Jacket, sowie
andere Frauen Sachen billig zu verkaufen
Sedanplatz 1, 3 Treppen links.

Pradung, 2 Winterüberzieher zu
verkaufen Drantenstrasse 42, Part.

**G. Grad, Wäsche, Cylinder (Seide),
Uniformen, Reithiesel, Reitgeschirr und
Schliefkörbe** billig Wäckerstraße 18, Gth. 1.

Billige Bettwaren.

Feder-Rissen, mit 2 Bfd. Federn voll gefüllt,
Stück 2 Mk., Federbetten, 1½-schlaftr., v. 8 Mk.
an, 2-schlaftr., v. 12 Mk. an, 500 St. gute halblein.
Betttücher 1.95 an, Strohhäute am Stück u. fertig
gemacht pr. St. v. 2 Mk. an, Silber-Betttücher, weiß
u. farbig, v. 1 Mk. an, Colten St. 3 Mk., Stepp-
decken v. 4 Mk. an bis 14 Mk., ca. 1000 Bezüge,
weiß, Dam., roth, Dam., Sat., Liqué, Sat., Augusta
in all. Breisl. Quagenheim & Marx, Marktstr. 14.

Alterthümer

billig abgegeben bei **Wagner, Grabenstraße 82.**

**Waffen und ein Rinderwagen, 2stgiger
Sportwagen, 3 Wagen eingerüstet, mit Verbed,
gut erhalten, billig zu verk. Wäckerstraße 5, Part.**

Elegantes Billard

von **Dorfelder, Mainz,**
billig zu verkaufen Wäckerstraße 1. Erb.

H. Wolfert, Cincinnati

Perfekte Verkäuferin für Butter- und Biergeschäft gesucht. Offerten unter **L. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandtes Hausmädchen findet gute dauernde Stelle bei hohem Lohn. Näb. Wilhelmstr. 42, Baden, Rosener.

Besseres juv. Kindermädchen mit gut. Zeugn. gesucht. Victoriastr. 8, 1.

Braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht. Wilmshofstr. 25, Part.

Ein jüngeres fleißiges Mädchen sofort gesucht. Dörmelstr. 38, W. Reimer.

Ein gewandtes Alleinmädchen zum 1. Oktober gesucht. Zu melden Rosenthal 9, 9-11 Vorm., und Abends nach 7 Uhr.

Juvel. Hausmädchen, welches kochen kann, für H. Haushalt gesucht. Weberstr. 37, 2 rechts. Suche zum 20. September ein

Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt, ferner ein **Hausmädchen**, welches nähen und bügeln kann u. in jeder Haush. nützlich ist. R. Domboldstr. 18, am 12 u. 4 u. 8 u. 9 U.

Hausmädchen, welches nähen u. servieren kann. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr Nicolastr. 29.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. Blumenstr. 4, 2.

Ein besseres Alleinmädchen, das selbstständig kochen kann, wird zum 15. Sept. oder später gesucht. Goethestr. 6, 1.

Saub. Alleinmädchen, Kochen nicht erforderlich, oder Haushälterin. Penion St. 11, 1.

Einfaches reines Mädchen gesucht. Schmalbaderstr. 26, 2. l.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Friedrichstr. 33, 1.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht.

Hotel Koyal, Sonnenbergstr.

Ein best. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, für eine einzelne Dame gesucht. Vorgesellen Morgens bis 12 Uhr und Nachmittags v. 4-6 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 17, 1. Etage.

Zimmermädchen für Hotel und Pensionen.

Haus- u. Stubenmädchen für feine Haushalten.

Büffetfräulein für angenehme Stellen.

Servierfräulein für feine Pension.

Herrsch. u. fein bürgerl. Köchinnen, sowie eine Anzahl adreter Mädchen als **Mädchen für allein**, Lohn 20-30, sucht das

Rheinische Stellen-Bureau von Carl Grönders, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placierungsbüro. Wiesbadens, 17 Goldgasse 17. Telefon 434.

Gesucht

Adolfshof 21, 2, vor 15. ds. in älterem alleinlebenden Ehepaare erfahrendes Mädchen, selbstständig sein bürgerlich kochend und für die Hausarbeit. Lohn bei besten Zeugnissen bis 30 Mark.

Tücht. Mädchen gesucht. Dr. Oettersstr. 19, Dth. 3. Einfl. Mädchen gesucht. Langgasse 6, Müller.

Nettes Mädchen in zwei Personen gesucht, 22-25 Mark Lohn, gute dauernde Stelle bei hohem Lohn. Frau Müller, Stellenvermittler, Wallstr. 9, Kaden.

Ein Mädchen gesucht. Weichstr. 2, Dth., Bureau. Gesucht zum 1. Oktober ein besseres Mädchen, das gut nähen, servieren kann und größere Kinder überwachet.

Rosenstein, Taunusstr. 5, 2.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lützelstr. 7, 1. l. l. l.

Sauberes Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Rheinstr. 65, Part.

Gesucht für sofort ein **tüchtiges Hausmädchen**, das gut servieren, bügeln und nähen kann.

Frau Reversus, Rosenthal 3.

Ordentl. fleißiges Mädchen f. Küche u. Haush. gr., Monatslohn 20-25 Mk., Taunusstr. 27, 1.

Gesucht auf gl. oder 1. Okt. Mädchen z. Alleinbienen m. g. v. tägl. Lohn v. 1.50 bis 2.00 Mk. bei alleinl. Herr. Ang. selbstst. Stell., hoh. Lohn. Bed. sauber und accurat, perfect in der besten Küche und unbedingt zuverlässig. Näheres falls Meldung überhört. Näheres Neubauerstr. 10, 2. Vormittags 9-11, Nachmittags 3-5 Uhr.

Auf sofort ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Näb. Rheinbühlstr. 10, Part. Frau W. Becker.

Ein Hausmädchen sofort gesucht. Alexanderstr. 17, Nebengeb. 1 bis 8 Uhr Nachmittags.

Alleinmädchen, welches kochen kann, auf gute dauernde Stellung ref., sof. od. zum 1. Okt. in kleinen Haushalten gesucht. Moritzstr. 27, 1.

Geliebtes Mädchen, welches bürgerlich kocht u. häusliche Hausarbeit versteht, z. 1. Okt. gesucht. Kirchstr. 35, 2. bei Grün.

Amst. Mädchen sof. od. sp. gesucht. Gerichstr. 7, 3.

Ein gefestetes Mädchen, welches die bürgerliche Küche u. Haush. verst., bei guter Behandlung u. hohem Gehalt. Moritzstr. 35, 2.

Alleinmädchen, tüchtig und zuverlässig, für sofort oder später gesucht. Wallstr. 9, Kaden.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haush. arbeit zum 15. September gesucht. Näb. Johannstr. 21, Part. 1.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen wird gesucht. R. Frau Jude, Karlstr. 39, Dth. Part.

Alleinmädchen für ruh. Haush. zum 15. Sept. gef. Bahnstr. 8, 1.

Gesucht wird für kleinen herrschaftl. Haushalt (Damen allein) besseres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, in der feinsten Küche sowie jeder Hausarbeit erf. und zuverlässig. Dohr Lohn und dauernde Stelle. Vorgesellen Nachmittags 2-4 Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Gesucht tüchtiges Personal aller Branchen für sofort und später.

Gesucht Frau **Elise Müller**, Stellenvermittlerin, Klenboengasse 8, 1.

Braves Mädchen gegen aut. Lohn gesucht. Raurgasse 12, Drogerie.

Alleinmädchen, welches kochen kann, gef. Adelsbühlstr. 48, 2. St.

Mädchen, welches gut kocht und die Hausarbeit versteht, gesucht. Schmalbaderstr. 30.

Ein fröhliches Hausmädchen sofort oder zum 15. gef. Neubauerstr. 8.

Junges reines Mädchen gesucht. Dr. Oettersstr. 19, Dth. 3.

Tüchtiges Mädchen sofort gef. Dr. Oettersstr. 19, Dth. 3.

Für best. H. Haush. (ein 7-jähr. Kind) wird nettes Mädchen, das kochen kann u. gut auf gute Behandl. legt, gef. Neubauerstr. 10, 2. Et.

Gesucht Herrschaftshausmädchen für hier u. Paris, sow. eine Anzahl Alleinmädchen für kleine Fam. (gute Stelle). Näb. bei Frau Köhler, St. 2, Luisenstr. 5, G. 2.

Ein zu jeder Arbeit williges junges Mädchen gesucht. Hellmuthstr. 12, Part. 1.

Tüchtige Wäscherin, sowie eine **tücht. Wäschefrau**, die schon in Hotels gearbeitet, sofort gef. Taunus-Hotel.

Büchlerin gesucht. Wallstr. 9, Kaden.

Eine tüchtige Wäscherin gesucht. Roststr. 28, D. 1.

Eine zu. Wäscherin gesucht. Roststr. 28, Dth. 1.

Tücht. Wäscherin gesucht. Roststr. 10, 1. l.

Tüchtige Wäscherin oder Mädchen zwei Tage bestimmt jede Woche gesucht. Roststr. 16, Part.

Eine reiseliche Wäscherin für Sonntag Vorm. von 8-12 Uhr gesucht bei

Frau Carl Koch, Friedrichstr. 2, 1.

Junge unabhängige Monatsfrau f. einige Stunden des Tages gesucht. Roststr. 28, D. 1.

Monatsmädchen od. Frau gesucht. Weichstr. 2, Dth. 1.

Weitere tüchtige Monatsfrau gesucht. Klenboengasse 8.

Monatsfrau gesucht. Wilhelmsstr. 7, Part. 1.

Junges Monatsmädchen gesucht. Roststr. 28, D. 1.

Unabhängige Monatsfrau von einz. alt. Herrn sofort dauernd für Vormittags gesucht. Aus durchaus prop. u. zuverlässige Bewerberinnen wollen sich melden im Hotel Minerva.

Sauberes unabhängiges Monatsmädchen od. Frau v. Morg. 9 u. 11 u. 12 u. 1. l. l.

Monatsfrau gesucht. Roststr. 18, 1. l.

Gesucht für die Monatsstunden 9-12 eine tüchtige **Monatsfrau**. Zu melden Hellmuthstr. 12 u. 2 Uhr oder Abends nach 8 Uhr.

Saub. Monatsmädchen gef. Penion St. 11, 1.

Gut empf. Monatsfrau für 2-3 Stunden morgens gef. Weichstr. 2, Dth. 1.

Monatsm. od. Frau gesucht. Roststr. 19, D. 1.

Monatsfrau gesucht. Roststr. 16, 1. l.

Gesucht zum 15. September eine gut empfohlene **Monatsfrau** für Morgens 2, Nachmittags eine Stunde. Dohrstr. 16, 1. l. l.

Ein Monatsmädchen oder eine Frau gesucht. Angstragen Vormittags v. 8-11 Uhr. Roststr. 18, 2. l. l.

Ein sauberes in allen Hausarbeiten erf. Monatsmädchen gesucht von 9-3 Uhr bei zwei Damen. Zu melden Vormittags Roststr. 17, 2. r.

Monatsmädchen tagüber gef. Hellmuthstr. 12, 1. l. l.

Ordentl. Monatsmädchen sofort gef. Roststr. 28, Dth. 1.

Monatsm. u. unabh. Frau gef. Friedrichstr. 36, 1. r.

Tüchtige Monatsfrau sofort gef. Roststr. 16, 2. l.

Wäscherin gesucht. Roststr. 28, Dth. 1.

Laufmädchen gesucht. Friedrichstr. 37, Roststr. 16, 1. l.

Ordentliches Laufmädchen für sofort gesucht. Adolf Stein Koch, Langgasse 54.

Ordentliches Laufmädchen für sofort gesucht. J. Gerson, Wilhelmstr. 40.

Laufmädchen gef. Roststr. 16, 1. l.

Ein tüchtiges braves Laufmädchen bei gutem Gehalt gesucht. Carl Rechner, Blumenstr. 4, 2.

Ordentliches Laufmädchen gegen guten Lohn gesucht. Weberstr. 37, im Schmalbaderstr.

Junges nettes Mädchen aus braver Familie für kleine Pension tagüber gesucht. R. Burgstr. 3, 1.

Junges Mädchen tagüber sofort gesucht. Dohrstr. 16, 1. l.

Mehrere junge fleißige Mädchen zur Verrichtung leichter Arbeiten gesucht. Zu melden zwischen 3 und 4 Uhr. Rosthaus Führer, Kirchstr. 48.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Fein gebildete Dame, viel gereist, liebensw. und angenehme Gesellschaft, sucht Engagement als Reisebegleiterin nach dem Süden. Offerten unter **T. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges gebildetes Fräulein aus besserer Familie, wünscht weils. weiterer Erlernung der franz. Sprache Stellung in seinem Herrschaftsh., ev. ohne gegenl. Vergüt. Off. unter **N. 299** an den Tagbl.-Verl.

Nach England

Sucht erfahrene Kurse wieder Stellung. Off. unter **T. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Ein geeignetes Mädchen, welches die Kinderpflege gründlich versteht, lange in England war, sucht sofort Stellung zu kleinen Kindern. Näb. Niederradstr. 5, Dth. 2. Etage.

Ohne Vergütung

Sucht Fräul. bis 1. Okt. Stellung zur Ausb. d. ev. u. zur Gesellschaft. Offerten unter **M. 298 an den Tagbl.-Verlag.**

Ob. Fräulein, welches perfect kochen u. servieren kann, sucht Stellung bei einer Dame. Offerten unter **V. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, im Haushalt bew., mit 2-jähr. g. Zeugn., sucht Vertrauensstelle. Offerten **G. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein mit guten Empf. sucht zum 15. Oktober für 1-2 gr. Kindern Nachmittags Stellung zu 1-2 gr. Kindern. Offerten unter **V. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 17-jährige Tochter Stell. auf kaufm. oder Verwaltungsbureau. Dieselbe hat die kaufm. Fortbildungsschule besucht, kennt Buchhaltung, Stenographie, Schreibmaschine. Off. unter **T. 298** an den Tagbl.-Verl.

Fräulein aus besserer Familie sucht Stellung als Verkäuferin in Conditorei oder best. Colonialwaren-Geschäft. Off. unter **E. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches schon mit einer perfecten Schneiderin in besserer Haush. tätig war, sucht ähnliche Beschäftigung. R. Roststr. 7, 1. r.

Als Hausdame

Sucht Dame in den vierziger Jahren sofort Stellung bei älterem Herrn. Prima langjähr. Zeugn. Offerten unter **G. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Ein selbstständiges Wirtschaftsf. l. sucht bald oder 1. Oktober Stellung. Selbige ist 28 Jahre alt, evangel., firm im Kochen, Wästen, Weihen u. Handarbeiten. Off. unter **V. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim, Weichstr. 20, 1. l., beim Schenckplatz, empfiehlt sofort und später: Haushälterinnen, Stützen, Kinderfr., Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen, Monatsm. Peter Geiger, Stellenv.

Stellennachweis „Bienenkorb“, Kirchstr. 37, 1. Annie Carne, Stellenv.

Empfehle Haushälterin mit 17-jähr. Zeugniss, v. perf. Köchin, Kinderfräulein, Kinderpflegerin, beste Zeugniss.

Erstes Hausmädchen, perf. im Näh., Bügeln, Servieren u. Feilen, sucht zum 1. Okt. Stell. Roststr. 5, Gartenhaus 2. r.

Fräulein, Anfang der 30er Jahre, aus guter Familie, in allen Hausarbeiten, sowie in der feinen Küche bewandert, sucht Stelle als Stütze in gutem Hause oder Pension. Offerten unter **G. 298** an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Köchin und Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellung wegen Abreise der Herrschaft. Schulstr. 6, 8.

Ein junges gewandte und perfekte Hotel- u. Restaurationsköchin sucht Stellung v. 15. September. Gute Zeugniss vorhanden. Offerten unter **K. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Köchin.

Ein Fräulein, kath., w. die best. Küche u. den Haushalt grbl. versteht, f. Stelle z. 1. Okt. in H. Haush. Ringstr. 6, 3. Et.

Empfehle tüchtige Herrschaftsköchin, best. Haus-, Alleinmädchen, Jungfer, Ladenfräulein. Frau Lang, Stellenvermittl., Goldgasse 1, 1. Telefon 2363.

Perfekte Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen sucht Stelle nur in erstem Haus. Roststr. 5, Gartenhaus 2. r.

Perfekte Herrschaftsköchin m. l. g. Empf. nimmt Haushälterin an. Näb. Adelsbühlstr. 9.

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle; dieselbe geht auch in Pension oder Restauration. Roststr. 20 bei Gepp.

Köchin, in der feinen Küche selbstständig, sucht Stelle, und die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näb. Moritzstr. 28, Dth. 8. St.

Selbstst. Köchin sucht Haushälter. Roststr. 38, 4.

Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, gleich oder 15. September. Schriftl. Offerten unter **K. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Selbstst. Köchin f. Haushälter. Adelsbühlstr. 9, D. 1.

3. Frau möchte sich geg. Vergütung im Kochen weiter ausbilden neben tücht. Köchinnen. Off. unter **M. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein von auswärt. sucht Stelle in der Nähe von Wiesbaden zur Erlernung der feinsten bürgerl. Küche ohne gegenständige Vergütung. Zu erfragen Wilmshofstr. 11.

Hausmädchen, im Nähen, Bügeln u. Servieren gut bewandert, sucht Stelle bis 15. September. Offerten unter **V. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Anhängiges ordentliches Mädchen, das gr. Kinderliebe besitzt, sucht Stell. als Kinderbäuerin, auch überu. es etwas Hausarb. Gneisenstr. 19, 1.

Einfaches Fräulein (Wirtinbäuerin), im Haushalt erfahrend, sucht Stelle als Kinderfräul. oder in kleinem Haushalt bis 15. Sept. Off. unter **A. 298** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen bei älteren Herrn oder einzeln. Dame. Off. unter **V. 298** an den Tagbl.-Verl.

Mädchen, Haushalt versteht, sucht Stelle bei einem Herrn od. alt. Ehepaar. Moritzstr. 34, 2.

Junges Fräulein aus g. Familie sucht in seinem heiml. Hause Stellung zu Kindern. Angebote an Frau Jacob, Roststr. 71, M. 1. l.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in herrsch. Hause. R. Schmalbaderstr. 8, 2. St.

3. Mädchen sucht Stell. Dohrstr. 16, 1. l.

3. Mädchen sucht Stell. in best. Hause für leichte Arbeit. Näb. Weichstr. 47, 8.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Allein- oder Hausmädchen. Näb. Weichstr. 12, Part.

Ein Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stellung als Alleinmädchen bei älterem Ehepaar. Offerten unter **Z. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und servieren l., sucht Stelle bis zum 1. Oktober, evtl. auch früher, in nur hoch. Herrschaftshaus. Offerten unter **O. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, w. nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stelle zum 1. Oktober als Hausmädchen. Näb. Platterstr. 52, 3.

Älteres Mädchen

Sucht auf sonstige Stelle in kleinerem besseren Haushalt. Wilmshofstr. 18, 3. St. l.

Zwei Mädchen f. St. b. c. Herrsch. Feldstr. 16, St. 1.

Ein Mädchen, welches etwas Nähen und Bügeln und sonstige Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle als Alleinmädchen. Adelsbühlstr. 46, im Boden.

Ein Fräulein, mitte 30, im Haushalt gründlich erf., u. Zeugn. besitzt, sucht wegen Todesfall ihres früheren Herrn baldige Stellung bei einigem Herrn. Offerten unter **E. 298** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen, welches selbstständig kocht, f. wegen Abreise der Herrschaft St. R. von 9 Uhr an. Näb. Adelsbühlstr. 10, St. 2. l.

Älteres Mädchen, im Kochen, sowie in Hausarbeiten gut bewandert, sucht passende Stelle in kleinem Haushalt. Näheres Adelsbühlstr. 77, 8. l.

Einfaches älteres Fräulein, welches selber die Wäsche und den Haushalt der Damen besorgt, in Krankenpflege sehr erfahren ist und sehr zu empfehlen wird, sucht sofort oder 1. Oktober Stelle. Näheres Schmalbaderstr. 4, 1. Etage.

Wäscherin sucht Stellung in Hotel hier o. auswärt. Wilmshofstr. 1, 3. l.

Wäscherin f. Privat. Drudenstr. 10, Dth. 1. l.

Wäscherin f. B. in u. a. d. H. Weichstr. 33, 1. r.

Tücht. Wäscherin sucht Stell. (Walden und Lügen). Näb. Weichstr. 12, 2. l.

Frau sucht Wäscherin u. Wäscher. Dohrstr. 5, D. 1.

Mädchen f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr. 5, D. 1.

Wäscherin f. Wäsche u. Wäsche. Dohrstr

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des
zu vermietenden Raumes.

Borderes Nerothal, Franz-Rothstraße 6,
Hochpart., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche,
Bab., elektrisches Licht, reichl. Zubeh., sofort
ob. später zu verm. N. Röderstr. 21, 2 St. 2738

Friedrichstr. 38,

nahe der Kirchgasse.
Haltestelle der elektrischen Bahn.
Ist die herrschaftliche Wohnung in der
ersten Etage, mit allem Comfort
der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 inein-
andergehenden, mit Schiebethüren versehenen
Zimmern — eins mit separatem Eingang —
Badezimmer, 1 Frontispizzimmer (als Fremden-
zimmer geeignet), 2 Mansarden, Keller u. f. w.,
sowie einer sehr schönen, im ersten Stock
gelegenen Garten-Terrasse, sofort ob. später
zu vermieten. Näheres bei

Moritz Herz & Co.,
Möbel- und Innendecorationen,
Friedrichstraße 38.

Goethestraße 3, 3. Etage, 6 herrschaftliche
Zimmer, Bab., 2 Balkone, reichliches Zubeh.,
per 1. Okt. zu verm. N. d. B. d. 2731
Goethestr. 3, 3. Etage, 6 Zimmer,
Bab., m. allem Zubeh. ist p. 1. Okt. u. f. w. zu
vermieten. N. d. B. d. 2732
Goethestr. 6, 2. Etage, 6 Zimmer,
Bab., m. allem Zubeh. ist p. 1. Okt. u. f. w. zu
vermieten. N. d. B. d. 2733
Goethestr. 6, 2. Etage, 6 Zimmer,
Bab., m. allem Zubeh. ist p. 1. Okt. u. f. w. zu
vermieten. N. d. B. d. 2734

Herrngartenstraße 15,
2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon
nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm.
N. d. B. d. 2735

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh.
a. d. St. zu verm. N. d. B. d. 2736
Kaiser-Friedrich-Ring 15, Wohnung im 2. St.,
mit 6 Zimmern und reichl. Zubeh., zu verm.
N. d. B. d. 2737
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober
zu vermieten. N. d. B. d. 2738

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u.
3. St., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim.
mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bab.,
Zubeh., zu vermieten. N. d. B. d. 2739

Kaiser-Friedrich-Ring 30, Wohnhaus, Hochpart.
6 Zim., Küche, Speisek., compl. einger. Bab.
1. Et., 2. u. 3. St., reichl. Zubeh., preiswerth zu
verm. Centralb., Personenaufzug, Gas, elektr.
Licht, 2 Stiegen, vorh. N. d. B. d. 2740
Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part. I.
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, drei
Mansarden, Kaufstube, Personenaufzug und
Zubeh., sofort zu vermieten. N. d. B. d. 2741

Kaiser-Friedrich-Ring 53
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, drei
Mansarden, Kaufstube, Personenaufzug und
Zubeh., sofort zu vermieten. N. d. B. d. 2742

Kaiser-Friedrich-Ring 57
herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober
zu vermieten. N. d. B. d. 2743

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, jedes
Zimmer und Zubeh. der sofort zu ver-
mieten. Näheres daselbst 2. Etage. 2744

Kaiser-Friedrich-Ring 66
Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern,
elegant ausgestattet, per bald oder später zu
billigem Preis zu verm. N. d. B. d. 2745

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bab. und
reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei
M. d. B. d. 2746

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Etage, 6 Zimmer,
Bab. und Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2747

Kaiser-Friedrich-Ring 92
allein alle ist die
2. Etage, 6 Zimmer, Bab. und reichl. Zubeh., der
Neuzeit entspr., zu vermieten. N. d. B. d. 2748

Kirchgasse 6, 6-Zimmer-Wohnung,
mit Balkon p. 1. Oktober sehr preisw. zu verm. 2902

Kirchgasse 10, 3. St., 6-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres
im Laden. 2887

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2749

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2750

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2751

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2752

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2753

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2754

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2755

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2756

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bab., 2. u. 3. St., 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
N. d. B. d. 2757

Neugasse 24, 1. Et., 6 Zimmer
1. Okt. zu verm. N. d. B. d. 2758

Nicolastraße 20, 2. Et., 6 Zimmer, Bab., zwei
Balkone und Nebenr., Kohlenaufzug u. f. w. auf
1. Oktober zu vermieten. N. d. B. d. 2759

Rheinstraße 60, schöne comfortable Wohn.
mit Balkon u. groß. Kellerräumen zu verm. 3204

Rheinstr. 66, 1. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zub., auf Okt. u. f. w. N. d. B. d. 2760

Rheinstr. 92, neu hergerichtete Wohn- u. Wohn- u.
Balkon, 6 große Zimmer u. Zubeh., zu verm. 2339

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., 6 Zimmer, Bab., zwei
Balkone und Nebenr., Kohlenaufzug u. f. w. auf
1. Oktober zu vermieten. N. d. B. d. 2761

Rüdesheimerstraße 16, 6, 5, 4 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bab.,
Kohlenaufzug, elektrisches Licht, Koch-, Heiz-
und Frigass, Centralheizung u. f. w. zu ver-
mieten. N. d. B. d. 2762

Schindlerstraße 4, 2. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2763

Schindlerstraße 7, 6 Zimmer mit
Balkon, Bab. und reichlichem Zubeh. auf gleich
oder später zu verm. Näheres daselbst. 2764

Schindlerstraße 10, 1. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2765

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2766

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2767

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2768

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2769

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2770

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2771

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2772

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2773

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2774

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2775

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2776

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2777

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2778

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2779

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2780

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2781

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2782

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2783

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2784

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2785

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2786

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2787

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2788

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2789

Schindlerstraße 18, 3. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2790

Dogheimerstraße 10, 5-Zimmer-Wohnung, auch
als Büro und Wohnung, zu vermieten.
N. d. B. d. 2791

Dogheimerstr. 17
ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reich-
lichem Zubeh. billig zu vermieten. N. d. B. d. 2792

Dogheimerstr. 49, 1. Etage, 6 Zimmer, Bab., 2. u. 3. St.,
mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. d. 2793

Dogheimerstr. 60, 3. Etage, 5 große Zimmer,
der Neuzeit entsprechend, p. Oktober zu vermieten.
N. d. B. d. 2794

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2795

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2796

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2797

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2798

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2799

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2800

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2801

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2802

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2803

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2804

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2805

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2806

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2807

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2808

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2809

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2810

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2811

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2812

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2813

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2814

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2815

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2816

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2817

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2818

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2819

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2820

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2821

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2822

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2823

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2824

Dogheimerstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auf-
lösung des Haushalts per sofort oder später zu
vermieten. N. d. B. d. 2825

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5
Zimmer, 3 Balkone, Schrankk., Bab.,
Balkon, elektr. Licht, der Neuzeit entspr., per
1. Oktober zu vermieten. N. d. B. d. 2826

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage, 5 schöne
Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zubeh. per
1. Okt. zu verm. N. d. B. d. 2827

Kaiser-Friedrich-Ring 45
herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit
entspr., eingerichtet, nebst reichl. Zubeh., elektr.
Licht, Gas, u. Gasbadeofen, Kohlenaufzug, zwei
Balkone, auch ein Lagerraum auf sofort oder
später zu vermieten. N. d. B. d. 2828

Kaiser-Friedrich-Ring 47, 1. Etage, herr-
schaftliche Wohnung von 5 Zimmern, mit allem
Comfort ausgestattet. N. d. B. d. 2829

Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2. Etage, 5 Zim.
und Küche, der Neuzeit entsprechend, billig zu
vermieten. N. d. B. d. 2830

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2831

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2832

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2833

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2834

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2835

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2836

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2837

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2838

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2839

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2840

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2841

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2842

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2843

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2844

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2845

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2846

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2847

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2848

Kaiser-Friedrich-Ring 60, 1. u. 2. u. 3. St. je
5-6 Zimmer, Bab., 2 Balkone, elektr. Licht u.
auf gleich oder später zu verm. N. d. B. d. 2849

**Rheinstraße 82, 2. Etage, 5 Zimmer und An-
behör auf 1. Oktober zu vermieten.** 2728
**Rheinstraße 94, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,
Bad, Balkon, Keller und Manufaktur, per 1. Okt.
zu vermieten.** 2860

**Rheinstraße 101, erste Etage, 5 große Zimmer
und Zubehör sofort zu verm. Preis
1800 Mk. Näb. Borterre.** 2861

**Rheinstraße 105, 3. Etage,
Balkon, Wohnung,
5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Kiebel-
zimmer u. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm.** 2862

**Rheinstr. 111, 1. Etage, herrschaftl.
Balkon, Wohnung,
5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad,
Kiebel u. Zubehör, sofort oder später zu ver-
mieten. Preis 1000 u. 1100 Mk. Näb. Borterre.** 2863

**Rüdesheimerstraße 10, 2. Etage u. 2. Stod,
je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubehör
auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 7. Hochp.** 2864

**Rüdesheimerstraße 11
ist die 2. Etage, eine Wohnung v. 5 Zim., er-
leucht. elektr. Licht, Bad, Centralheiz. u. all. Zub.,
weggebolter per 1. April 1905 zu verm.**

**Scheffelstraße 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst
Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder
1. Oktober zu verm. Näb. Borterre, 10. Hochp.** 2867

**Scheffelstraße 5, am Kaiser-
Friedrich-Ring, 5-Zimmer-Wohnung,
1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näb. Borterre, rechts
ober Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. Tr.** 2868

**5-Zimmer-Wohnungen
Scheffelstraße 4, oberhalb Adel-
heidsstraße, Partier, erste, zweite u. dritte
Etage, 5 Zimmer, Balkon, zwei Kellern, zwei
Manufakturen. Preis v. 1000—1400 Mk. Näb.
bei Lion & Co. oder beim Eigentümer
Rüdesheimerstraße 7, 2. St., unweit.** 2869

**Scheffelstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u.
Zubehör, mit Centralheizung, zu verm.** 2870

**Scheffelstraße 17 5-Zimmer-Wohnung, 1. und
2. Stod, sofort zu verm.** 2871

**Scheffelstraße 12, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,
billig zu vermieten per 1. Oktober. Näb. bei
Weder, Erbaderstraße 5.** 2872

**Scheffelstr. 20, 2. Etage, große 5-Zimmer-
Wohnung mit Bad, Kiebel, Heizung und
sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näb. Borterre.** 2873

**Schützenhofstraße 12, 14 u. 16
Hochp. u. 3. Etage-Wohnungen,
best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kiebel, Balkon
und Zubehör zu verm. Preis 11 u. 12 u.
8 u. 6 Uhr. Näb. Schützenhofstr. 15 oder 18,
Bauhofstr.** 2874

**Schwalbacherstr. 25, 2. Etage, neu hergerichtete
Wohnung, 5 Zim., u. Zubeh., auf 1. Okt. 2875**

**Schwalbacherstr. 1, 2. Etage, 5 Zimmer,
Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres
dieselbst 2. Et. 3. St.** 2876

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2877

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2878

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2879

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2880

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2881

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2882

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2883

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2884

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2885

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2886

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2887

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2888

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2889

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2890

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2891

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2892

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2893

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2894

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2895

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2896

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2897

**Schwalbacherstr. 2, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten.** 2898

An alleinstehende ruhige Dame oder
älteres Ehepaar, auch einzelner Herr ohne
Wirtschaftsführung, in eine Pensionat
1 St., 5 Zimmer mit 2 Balkonen, 1 Küche,
1 Keller, ohne weitere Nebengebäude auf Okt.
oder später billig zu vermieten. Näheres
10—12 Weidenstraße 32. 2579

**Stieting herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per
1. Oktober zu vermieten. Näb. dieselbst oder
Mühlstein, Gießenstraße 27, 1. Et. 3274**

Schöne 5-Zimmer-Wohnung im 3. Stod,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres Verder-
straße 10, 1. r. 2883

Wohnungen von 4 Zimmern.

**Adelheidsstraße 91, Partier, eine Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Manf.,
schöner Balkon u. eb. Gartenbenutzung,
per 1. Oktober zu verm. Näb. dieselbst.** 2822

**Adelheidsstr. 17, 2. Et., per 1. Okt. 4 Zim. und
Küche mit Zubehör zu verm.** 2897

**Adelheidsstr. 25, 8. Et., 4 Zimmer und Zubehör
auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. dieselbst im
1. St. oder Adolfsstraße 14, Weinhandl.** 2823

**Adolfsstraße 5, 1. und 2. Et. je 4 ar.
Zimmer zu verm. Näb. Bachm. 4—7 Uhr.** 2825

**Adolfsstr. 34, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2826**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2827**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2828**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2829**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2830**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2831**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2832**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2833**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2834**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2835**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2836**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2837**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2838**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2839**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2840**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2841**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2842**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2843**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2844**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2845**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2846**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2847**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2848**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2849**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2850**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2851**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2852**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2853**

**Adolfsstr. 36, 4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör preisw. per 1. Okt. zu verm. 2. Et. 2854**

**Altwillerstraße 17 (neben Maurer's
Garten-Anlage)
elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem
Zubehör billig zu vermieten. Näheres dieselbst
oder Seidenstraße 32, 1. Lendle.**

**Emserstr. 50, Part. u. 2. Etage links,
je 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näheres im Hause im Erd-
geschoss und Adolfsstr. 25, 1. 2864**

**Erbaderstr. 3 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz.
entf. auf 1. Okt. zu verm. Näb. dieselbst 1. Et. Friedrich. 2856**

**Erbaderstr. 3, 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh. preisw. auf 1. Okt. zu verm.** 3272

**Gneisenaustraße 5 Wohnung v. 4 Zim.
mit reichl. Zubeh. der Neuzeit ent-
sprechend, auf gleich oder später zu verm.** 2774

**Gneisenaustr. 7, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2859

**Gneisenaustr. 9, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2860

**Gneisenaustr. 21, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2861

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2862

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2863

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2864

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2865

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2866

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2867

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2868

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2869

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2870

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2871

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2872

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2873

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2874

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2875

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2876

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2877

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2878

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2879

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2880

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2881

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2882

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2883

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2884

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2885

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2886

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2887

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2888

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2889

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2890

**Gneisenaustr. 27, 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. ausst. a. 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp.** 2891

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2892

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2893

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2894

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2895

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2896

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2897

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2898

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2899

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2900

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2901

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2902

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2903

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2904

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2905

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2906

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2907

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2908

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2909

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2910

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. auf 1. Okt. zu verm. Näb. Borterre, 20. Hochp. 2911

Adolfsstr. 5, 2. Et., 4-Z

Ein Herr sucht
in Wiesbaden o. deren Umgeb. 4 unmoblierte, nicht zu kleine Zimmer in freier Lage (electr. Licht, Mitbenutzung des Gartens) in gutem Hause. Off. m. genauester Preisang. u. N. 298 Tagbl.-Verl.

Affenstich. Dame f. Wohn-, 2 Zim. und Küche, in nur gutem ruh. Hause. Off. mit Preis u. Schiffe A. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sofort zu mieten gesucht. Nähe des Bahnhofes bevorzugt. Offerten unter C. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung, 4 bis 5 Zim., Part. ob. 1. Etage, gute Lage, zum Winter gef. Offerten unter L. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Frankenflegerin
wünscht ein Zimmer in gutem Hause sofort. Grabschaft ob. 1. St. Telefonbenutzung erw. Glt. Offerten unter F. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. April 1905 als Comptoir
ein grös. Parterrezimmer oder eine Parterrezimmerwohnung von 4-5 Zimmern, event. auch ein kleinerer Laden mit 3-4 Zimmer-Wohnung im selben Hause, möglichst im Mittelpunkt der Stadt gesucht.
Wilh. Theisen, Luisenstraße 36.

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in besserem Hause sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. V. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein f. sof. möbl. Zimmer mit Klavier in Privathaus. Off. unter N. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann i. d. 1. Okt. möbl. Z. m. aut. Peni. Ausf. Offerten mit Preis u. M. 299 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schön möbl. helles Zimmer vor jung. Herrn in der Nähe der Wilhelmstr. gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Z. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei f. Frä. i. je 1 m. Z. m. Kasse i. d. Näh. n. Sedanstr. im Pr. o. 14-16 Mk. Offert. unter M. 299 an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren
Samstag Abend von der Rheinstraße durch d. Morisstraße verschiedene aufgelegene Karten. Der Finder ist ersucht u. wird gebeten, die Karten gegen Belohnung abzugeben. Näh. Schrift. 11.

Goldene Uhr,
zwei goldene Fedel, mit goldener Kette, ein theures Andenken, auf dem Wege durch Blücherstr., Blücherplatz, Bülowstr., Karstr. verloren. Wiederbring. 20 Mk. Belohnung. Adolfsstraße 12, 1.

Verloren am Sonntag, den 14. September 1904, ein **Emmale-Miniaturbild**. Gegen Belohn. abzugeben **Rüdesheimerstraße 10, Bart.**

Eine **goldene Brosche** mit Stein verloren worden. Abzugeben **Adelheidsstraße 77, Frontl.**

Rehpscher, schwarz mit braunen Abzeichen am Freitag entlaufen. Steuermark 359. Abgeben gegen Belohnung **Neugasse 18/20.**

Entlaufen

kurzhaariger schwarzer Fiedel mit gelbbraunen Abzeichen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Aufseherrestaurant, Adelheidsstraße 90.**

Ein **schwarzer Hund**, an Brust, Schwanzspitze u. allen Pfoten weiß gezeichnet, zugekauft **Abendholer An der Ringkirche 6, 8.**

-Anzeige.

Ich bringe den Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine gute Mutter, Schwiegermutter **Elise Dormann, wwe., geb. Bopp,** am 12. September 1904, im hohen Alter von 84 Jahren, nach langem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Paul Dormann.

Emilie August Dormann.

Emilie Carl Dormann.

Emilie Adolf Oberheim und Frau, Marg., geb. Dormann.

Mittwoch, den 14. September 1904, nachmittags 3 Uhr, im alten Friedhofes auch statt.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

Über die Wehrpflicht

bestehen folgende Bestimmungen: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig. Die Wehrpflicht beginnt mit vollendetem 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und in die Landsturmpflicht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahre und dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 30. Lebensjahr vollendet wird. Die Dienstpflicht wird eingeteilt in: die aktive Dienstpflicht (2 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 4 Jahre), die Dienstpflicht in der Reserve (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr I (5 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr II (bis zum 30. Lebensjahre), die Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve (vom 20. bis 32. Lebensjahre). Die Militärpflicht ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienst sind in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der Ortsbehörde anzubringen. Wohnungsveränderungen zwischen Musterungs- und Aushebungsgeschäft sind der mit Führung der Stammtafel beauftragten Behörde anzuzeigen. Beim Aushebungsgeschäft werden die Leute entweder: 1. ausgedient; 2. der Ersatz-Reserve überwiesen; 3. für Landsturm bestimmt; 4. als dauernd untauglich anerkannt; 5. ausgeschlossen. Leute, die zeitig untauglich sind und sich im 1. oder 2. Militärpflichtjahre befinden, werden auf ein Jahr zurückgestellt, sie erhalten Lösungsscheine und haben sich im nächsten Jahre zur Stammtafel erneut anzumelden. Zu 1. Die Ausgedienten gehören als Rekruten zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten sofort einen Rekruten-Urlaubspass ausgedient. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort innerhalb des Bezirkskommandos wechseln. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort innerhalb 3 Tagen zu melden, auch beim Verziehen in einen anderen Kontrollbezirk. Die Meldungen können persönlich oder schriftlich geschehen und der Urlaubspass ist beizubringen. Bei größeren Orten, wie Wiesbaden und Biebrich, ist auch jede Wohnungsveränderung innerhalb der Stadt zu melden. Nichtbefolgung wird mit Geld- oder Haftstrafe geahndet. Später erhalten die Rekruten Befehle zum Dienstvertritt. Kann einem Rekruten der Befehl nicht ausgedient werden, weil er seinen Wehrpflichten nicht nachgekommen ist oder sich gar ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen, so wird wider ihn das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet. Rekruten, die am Tage der Stellung wegen Krankheit nicht reisefähig sind, haben dies dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Auch haben die Rekruten zu melden, wenn sie sich in gerichtlicher Untersuchung befinden. Rekruten des 3. Militärpflichtjahres, die bis zum 1. Februar des folgenden Jahres keinen Befehl erhalten haben, treten zur Ersatz-Reserve über; diejenigen Rekruten des 1. und 2. Militärpflichtjahres in die Reihe der Militärpflichtigen zurück. Verstorbene werden die Urlaubspässe abgenommen, sie erhalten dafür ihre Lösungsscheine wieder zurück und müssen sich erneut zur Stammtafel anmelden. Vom Tage der Stellung an bis zu ihrer Entlassung dauert die aktive Dienstpflicht. Nach Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht werden die Soldaten zur Reserve entlassen und gehören zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten Militärpass nebst Führungsschein und haben sich innerhalb 14 Tagen beim zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses anzumelden. Außerdem haben die Reservisten alljährlich im April und November einer Kontrollversammlung beizumohnen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft. Ferner ist jeder Reservist verpflichtet, während seines Reserveverhältnisses 2 Übungen abzuliefern, die die Dauer von 8 Wochen jedoch nicht überschreiten sollen. Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots sind, wie die der Reserve, den Wehrpflichten unterworfen. In den Kontrollversammlungen haben sie nur im April j. J. zu erscheinen. Auch in der Landwehr I. Aufgebots ist jeder Wehrmann (auschl. Kavallerie) zu 2 Übungen, für die Dauer von je 14 Tagen verpflichtet. Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots sind nur den Wehrpflichten unterworfen, die auch durch Familienangehörige erfüllt werden können. Sie sind also von Kontrollversammlungen und Übungen befreit. Am 1. April ihres 30. Lebensjahres treten sie ohne Weiteres zum Landsturm II. Aufgebots über und werden damit aus allen militärischen Verhältnissen entlassen. Um die Mobilmachung zu beschleunigen, werden an die Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II und Ersatz-Reserve bereits im Frieden Kriegsbefehle ausgegeben, die in den Militärpässen einzufügen sind. Die Aushändigung erfolgt Mitte März j. J. Die Kriegsbefehle haben Gültigkeit vom 1. April des laufenden bis zum 31. März des kommenden Jahres. Am 1. April ist sie zu vernichten und nun tritt die neue Kriegsbefehl in Kraft. Wer bis zum 1. April keine Kriegsbefehl oder Fahnenflucht erhalten hat, hat dies unter Angabe seines Militärverhältnisses seinem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden. Zu 2. Leute, welche der Ersatz-Reserve überwiesen werden, erhalten alsbald einen Ersatz-Reserve-Pass und gehören von nun an zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie haben sich innerhalb 8 Tagen bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich anzumelden und jede spätere Wohnungsveränderung innerhalb 14 Tagen zu melden. Alljährlich im Monat April haben die Ersatz-Reservisten der Kontrollversammlung beizumohnen. In Übungen werden nur Ersatz-Reserve-Krankenträger herangezogen. Zu 3. 4. und 5. Leute, welche für Landsturm bestimmt, für dauernd untauglich anerkannt, oder vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen werden, unterliegen der militärischen Kontrolle im Frieden überhaupt nicht. Sie erhalten hierüber einen Schein ausgehändigt, welcher als Ausweis für ihre Militärverhältnisse dient.

Für die Unteroffiziersvorschulen

gelten die nachstehenden Vorschriften: Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Die Zöglinge der Unteroffiziersvorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorübergehenden Dienstverpflichtungen keine Ansprüche auf Invaliden-Vohltaten zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffiziersvorschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffiziersvorschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziersvorschule zwei Monate über die gleiche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziersvorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erhalten. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziersvorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen etwaigen, über zwei Jahre hinaus erforderlich werden Aufenthalt in der Unteroffiziersvorschule keine besondere Verpflichtung. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffiziersvorschule werden die in den Unteroffiziersvorschulen vorgebildeten Prüflinge an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Prüflinge, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere. Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt sein. Derselben sollen eine Körpergröße von mindestens 146 1/2 cm und einen Brustumfang von 70-76 cm haben. Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht hassernde) Sprache haben. Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können. Bettwässer, Bruchleidende und mit Fußschwäche behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden. Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmations- bz. Einsegnungsschein, c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Inwiefern Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung durch Vermittelung der Bezirkskommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16 1/2 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück. Bei der Stellung zum Eintritt in eine Unteroffiziersvorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. In den Unteroffiziersvorschulen wird das zum Lebensunterhalt Notwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.

Für die Unteroffizierschulen

gelten die nachfolgenden Vorschriften: Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Antertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hands- und Blauzeichen, sowie Gesang. Die gymnasialen Übungen bestehen in Turnen, Reckübungen und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstleistung des Einzelnen ab. Überweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie, Jäger, Marine-Infanterie und Artillerie-Truppenteile. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gelehen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Einzustellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Der Einzustellende muß sich untadelhaft geführt haben, leserlich und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schulzeugnis, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bedient und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden. Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugeteilt worden sind. Die Einberufung erfolgt von demjenigen Unteroffizierschüler, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt.

Für die Schiffsjungen-Division

gelten die nachstehenden Bestimmungen: Die Aufnahme-Bedingungen sind also: Anmeldeung hat beim Bezirkskommando der Heimat oder bei der Gelegenheit dazu hat beim kaiserlichen Kommando der Schiffsjungen-Division in Friedrichsruh bei Kiel zu erfolgen. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen: a) Geburtsurkunde, b) schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes nach vorgeschriebenem Muster (Muster beim Bezirkskommando zu erfahren). Aufnahme-Bedingung: Der einzustellende Junge soll in der Regel 15 1/2 Jahre, jedoch nicht älter als 18 Jahre alt sein. Er muß mindestens die Größe von 147 cm haben. Auch muß der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Einberufung: Im Falle der Brauchbarkeit werden die Jungen bei der Schiffsjungen-Division angemeldet und von legerer in einer Anwärterliste eingetragen. Die Einberufung erfolgt gewöhnlich Anfang März, die Einstellung jedoch erst im Laufe des Monats April. Hierbei erhält er freie Fahrt und die zuständigen Marischbehörden. Entlassung: Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormundes wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr oder 45 Mark für den Monat zurück zu erhalten. Bei Entlassung wegen geistiger, moralischer oder körperlicher Untauglichkeit findet eine Rück-erstattung der Kosten nicht statt.

Für Einjährig-Freiwillige

gelten die nachstehenden Bestimmungen: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch Erteilung eines Berechtigungsscheines zuerkannt. Die Berechtigungsscheine werden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige erteilt. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. und nicht nach dem 1. April des 20. Lebensjahres nachgesucht werden. Ausnahmen kann die Ersatzbehörde III. Instanz genehmigen. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis 1. Februar des 20. Lebensjahres bei der Prüfungskommission zu melden. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis; b) die Einwilligung (vorgeschriebenes Muster) des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt; Unterschrift, sowie Zahlungsfähigkeit des Bewerbers muß obrigkeitlich beglaubigt sein. Verbindliche Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, bedarf, sofern er nicht schon kraft des Gesetzes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung; c) ein Unbescholtenheitszeugnis, d) die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nach nachzuweisen. Dies kann entweder durch Vorbringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher beizufügen: a) Schulzeugnisse durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, oder b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf, oder c) es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen 2 fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung dürfen die Ersatzbehörden III. Instanz bei Leuten, welche in ihrem Beruf besonders hervorragendes (Ausleistung) geleistet haben, Abstand nehmen. Diese Leute haben ihrer Meldung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Sie werden alsdann nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen unterworfen. Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten können sich den Truppenteil, bei welchem sie ihrer aktiven Militärpflicht genügen wollen, wählen. Beim Eintritt in das 20. Lebensjahr haben sie sich, sofern sie nicht zum aktiven Dienst eingetretten sind, unter Vorlage ihres Berechtigungsscheines schriftlich oder mündlich bei der Ersatzkommission ihres Stellungs-ortes zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Sie werden dann bis zum 1. Oktober des 4. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt. Eine weitere Zurückstellung ist durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig. Wer den Zeitpunkt der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Dienstvertritt zu melden oder nach Annahme zum Dienstvertritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die zuständige Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden. Sofern dies nicht geschieht, werden die Berechtigten am nächsten Rekruten-Einstellungstermin zum zwei- bzw. dreijährigen aktiven Dienst eingestellt. Der Dienstvertritt Einjährig-Freiwilliger findet alljährlich bei familiären Veranlassungen am 1. Oktober, sowie bei einzelnen, durch die Generalkommandos zu bestimmenden Infanterie-Truppenteilen am 1. April statt. Ausnahmen können nur durch die Generalkommandos verfügt werden. Bei der Meldung in der Berechtigungsscheine und ein obrigkeitliches Zeugnis über die sittliche Führung seit Erteilung des Berechtigungsscheines vorzulegen. Der Kommandeur des Truppenteils veranlaßt die ärztliche Untersuchung, sowie die Einstellung unter Berücksichtigung der bestimmten Termine. Die von den Truppenteilen als untauglich abgemeldeten Freiwilligen melden sich innerhalb 4 Wochen bei dem Zivilvorstand der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes. Dieser beordert sie zur Vorstellung beim Aushebungsgeschäft. Die Ober-Ersatz-Kommission entscheidet über das fernere Militärverhältnis nach den allgemein gültigen Grundsätzen. Findet sie einen von den Truppen abgemeldeten Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen bezeichnet und muß nun von jedem Truppenteil derselbe angenommen werden. Wer für den Dienst zu Verbe bezeichnet ist, aber hierzu nicht die Mittel hat, muß auch bei der Infanterie angenommen werden. Nach Entlassung aus dem aktiven Dienst sind sie denselben Bestimmungen wie die Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr unterworfen.